

2.

Bildungskonferenz der Stadt Schwabach



Übergang Schule – Beruf
gemeinsam erfolgreich gestalten

10. Mai 2019
Dokumentation

Impressum

Herausgeberin

Stadt Schwabach
Referat für Interne
Dienste, Schulen und Sport
Schul- und Sportamt
Eisentrautstr.2
91126 Schwabach

Verantwortliche

Gerhard Kappler, Leiter
des Schul- und Sportamts

Jessica Kardeis,
Bildungsmanagement
im Projekt „Bildung
integriert“

Inhalt

Vorwort	3
Plakat und Flyer	4
Programm	6
Vorträge	7
Bericht aus dem Bildungsmonitoring	8
Bildungskoordination für Neuzugewanderte	20
Fachvortrag „Bildungsauftrag Übergang Schule-Beruf – Wege in die berufliche Bildung“	26
Diskussionsforen	
Forum 1: Neuzugewanderte im Übergang von der Schule in den Beruf	40
Forum 2: „Karriere mit Lehre“	42
Forum 3: „Keiner darf verloren gehen“	50
Forum 4: Was macht fit für die Berufswahl	56
Zusammenfassung und Ausblick	
Feedback	64
Pressespiegel	68
Schwabacher Tagblatt 20.04.2019	68
Stadtblick 10.04.2019	68
Schwabacher Tagblatt 24.05.2019	69
Stadtblick 05.06.2019	70
Projekt „Bildung integriert“	71
Impressionen	72

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Laufe einer Bildungsbiographie sind verschiedene Wechsel von einer Bildungsphase in die nächste zu meistern. Der Übergang, der den weiteren Bildungs- und Lebensweg wohl am meisten prägt, ist der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung.

Am 10. Mai 2019 hat die Stadt Schwabach unter dem Motto „Brüche vermeiden und Brücken bauen“ Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zur 2. Bildungskonferenz „Übergang Schule - Beruf – gemeinsam erfolgreich gestalten“ in die Städtische Wirtschaftsschule Schwabach eingeladen, um zu diskutieren, wie die kommunale Bildungslandschaft gemeinsam so weiterentwickelt werden kann, dass der Übergang von der Schule in den Beruf für junge Menschen noch besser gelingt.

Für Jugendliche und Eltern stellt es eine große Herausforderung dar, die Vielfalt der Angebote auf den individuellen Bedarf zu durchdringen. Transparenz zu schaffen und die richtigen Wege zu einer fundierten Entscheidung aufzuzeigen, ist daher unabdingbar. Auch als Standortfaktor im zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte ist es wichtig, dass es in der Stadt Schwabach kontinuierliche, passgenaue und individuelle Bildungsangebote für junge Menschen in diesem Übergangsprozess gibt. Dabei brauchen sie aktiv Begleitende, die gemeinsam mit ihnen das passende Angebot auswählen und sie dabei unterstützen, erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

Für gelingende Bildungsübergänge, eine lebendige Bildungslandschaft und das Lernen im Lebenslauf bildet das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement - wie es in der Stadt Schwabach im Rahmen des Projekts „Bildung integriert“ seit 2016 aufgebaut wird - durch die datengestützte Erfassung, die daraus resultierende Identifizierung bildungsrelevanter Herausforderungen und die Vernetzung der entsprechenden Akteure einen wichtigen Grundstein. Denn erfolgreiche Bildungsbiographien entscheiden sich vor Ort.

Wir danken allen Teilnehmenden der Konferenz für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zur Entstehung einer kommunalen Verantwortungsgemeinschaft zur Weiterentwicklung von nachhaltigen und attraktiven Bildungsangeboten in Schwabach.

Mit besten Grüßen



Matthias Thürauf
Oberbürgermeister



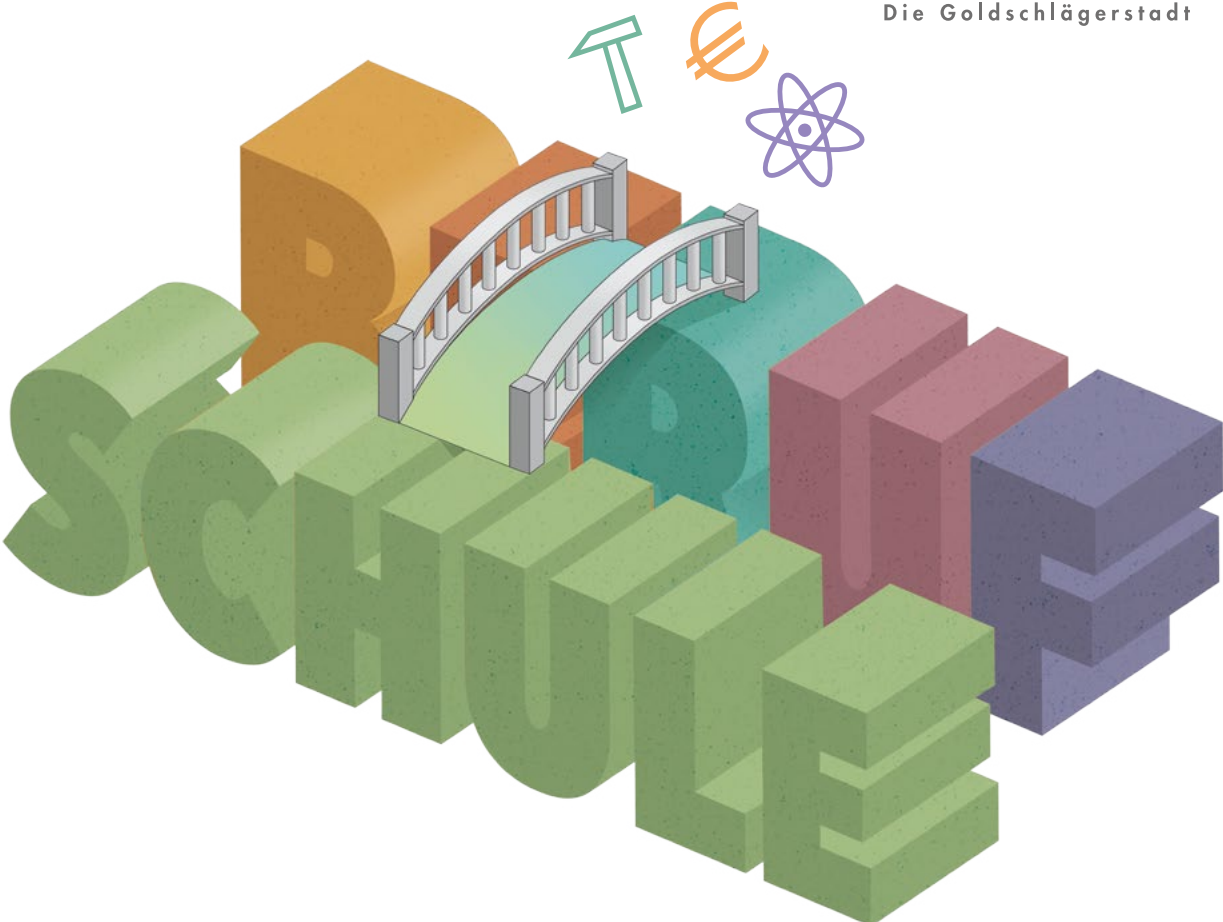
Jessica Kardeis
Bildungsmanagement

Plakat

Flyer

STADT **SCHWABACH**

 Die Goldschlgerstadt



2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach

„Übergang Schule – Beruf gemeinsam erfolgreich gestalten“

Freitag, 10. Mai 2019
 13:30 – 18:00 Uhr
 Städtische Wirtschaftsschule Schwabach

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Bildung integriert“ statt, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

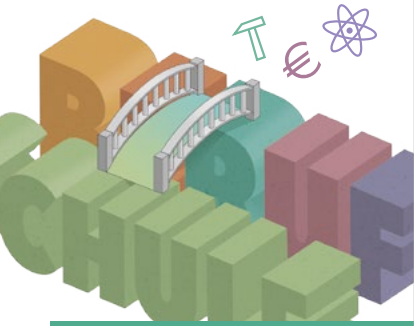


**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**

STADT **SCHWABACH**

 Die Goldschlgerstadt.

2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach



„Übergang Schule – Beruf gemeinsam erfolgreich gestalten“

Freitag, 10. Mai 2019
 13:30 – 18:00 Uhr
 Städtische Wirtschaftsschule Schwabach

■ „Übergang Schule – Beruf gemeinsam erfolgreich gestalten“

2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach

Bräuche vermeiden und Brucken bauen – unter diesem Motto lädt die Stadt Schwabach Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen sowie interessierte Burgerinnen und Burger zur ihrer 2. Bildungskonferenz herzlich ein. Angeregt durch fachlichen Input wollen wir uns in verschiedenen Workshops damit auseinandersetzen, wie wir die kommunale Bildungslandschaft gemeinsam so weiterentwickeln können, dass der Übergang von der Schule in den Beruf für junge Menschen noch besser gelingt.

Im Laufe einer Bildungsbiographie sind verschiedene Wechsel von einer Bildungsphase in die nächste zu meistern. Der Übergang, der den weiteren Bildungs- und Lebensweg wohl am meisten prägt, ist der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung. Dabei brauchen die Jugendlichen aktive Begleiterinnen und Begleiter, die gemeinsam mit ihnen das individuell passende Angebot auswählen und sie dabei unterstützen, erfolgreich ins Berufsleben zu starten!

Das Bundesprogramm „Bildung integriert“ unterstützt Städte und Landkreise beim Ausbau eines kommunalen Bildungsmanagements. Ziele sind die Schaffung einer Netzwerkstruktur unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im Lebenslauf und die Förderung der Zusammenarbeit aller lokalen Bildungsakteure. Langfristig sollen die Bildungs- und Teilhabechancen der Burgerinnen und Burger verbessert werden. „Bildung integriert“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Veranstaltungsort

Städtische Wirtschaftsschule Schwabach
 Südliche Ringstr. 9a
 91126 Schwabach
 ws-schwabach.de



Buslinie 663
 Haltestelle Schwabach Schillerplatz
 Buslinie 61 oder 664
 Haltestelle Schwabach Schillerstraße
 Parken: Parkplatz Bismarckstraße, Tiefgarage Königsplatz

Veranstalterin

Stadt Schwabach
 Schul- und Sportamt
 Projekt „Bildung integriert“
 91126 Schwabach
 Telefon: +49 9122 860-151
 E-Mail: jessica.kardeis@schwabach.de
 Internet: www.schwabach.de

gefördert von:





■ Parallele Fachforen

Neuzugewanderte im Übergang von der Schule in den Beruf

Ist-Situation und Gestaltungsansätze

Was kennzeichnet die Situation von Neuzugewanderten beim Übergang von der Schule in den Beruf? Wo liegen Chancen und Herausforderungen? Die „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ hat verschiedene „Stimmen zur Situation“ gesammelt, die in einem Input präsentiert werden. Gemeinsam wollen wir in den Austausch zur Gestaltung der Übergangssituation eintreten.

„Karriere mit Lehre“

Chancen und Herausforderungen einer Berufsausbildung

Ausbildungsexperten der HWK und IHK zeigen die Potenziale auf, die sich aus einer fundierten Berufswahl ergeben können. Dabei spielen wirtschaftlicher Erfolg sowie die persönliche Zufriedenheit eine entscheidende Rolle. Dass auch die persönlichen Fähigkeiten, Sozialkompetenzen und Interessen zu den Anforderungen im Beruf passen müssen, wird auch von Unternehmensseite und Manahmentrgern mitdiskutiert.

„Keiner darf verloren gehen“

Jugendberufsagentur Schwabach – ihre Akteure und Angebote

Besonders jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf soll unkompliziert geholfen werden. Wie kann ein niedrigschwelliger Zugang gestaltet sein? Wie finden Zielgruppe und passgenaues Angebot zusammen? Führende Vertreterinnen und Vertreter des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Schwabach stellen ihre Angebote vor und geben Gelegenheit zum Austausch praktischer Erfahrungen.

Was macht fit für die Berufswahl?

Wege zu passgenauer und praxisnaher Berufsorientierung an Schulen

Welche Angebote und Maßnahmen zur beruflichen Orientierung existieren an den Schwabacher Schulen und was könnte noch verbessert werden? Schulartbergreifend soll eine Übersicht erarbeitet werden, die Transferfähigkeit von Konzepten diskutiert und Einschätzungen, Wünsche und Kritik der Expertinnen und Experten vor Ort aufgenommen werden. Die hohe Erwartung an die Berufsorientierung soll gemeinsam mit Betriebsvertreterinnen und -vertretern beleuchtet werden.

■ Anmeldung

Bitte senden Sie diesen Abschnitt bis 29. April 2019 per Post, Fax oder E-Mail:

Stadt Schwabach
 Schul- und Sportamt
 Jessica Kardeis
 Bildungsmanagement
 Eisentrautstr. 2
 91126 Schwabach

Fax: +49 9122 860 - 155
 jessica.kardeis@schwabach.de

Institution

Name, Vorname

Funktion

Straße / Nr.

Ort / PLZ

E-Mail

Telefon

Ich nehme an folgenden zwei Foren teil:

Fachforen I: F1 ☐ F2 ☐ F3 ☐ F4 ☐
Fachforen II: F1 ☐ F2 ☐ F3 ☐ F4 ☐

Alternativ:
 F1 ☐ F2 ☐ F3 ☐ F4 ☐

Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, auf Fotos abgebildet zu werden. Diese werden ausschließlich zur Veranstaltungsdokumentation und zur Berichterstattung verwendet.

Datum / Unterschrift

Programm

13:30 Uhr

Anmeldung/kleiner Imbiss

14:00 Uhr

Begrüßung

Matthias Thürauf, Oberbürgermeister
der Stadt Schwabach

14:10 Uhr

Bericht aus dem Bildungsmonitoring

Zahlen, Daten, Fakten zur beruflichen Bildung in Schwabach
Hanne Hofherr, Bildungsmonitoring
Wibke Boysen, Bildungskoordination für Neuzugewanderte

14:30 Uhr

Fachvortrag

„Bildungsauftrag Übergang Schule-Beruf“

Wege in die berufliche Bildung

Dr. Hans-Dieter Metzger, ehemaliger
Leiter SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V.

14:50 Uhr

Frage- und Diskussionsrunde

15:10 Uhr

Pause

15:30 Uhr

Austausch in parallelen Fachforen I

Forum 1: Neuzugewanderte im Übergang von der Schule in den Beruf
Ist-Situation und Gestaltungsansätze

Forum 2: „Karriere mit Lehre“
Chancen und Herausforderungen einer Berufsausbildung

Forum 3: „Keiner darf verloren gehen“
Jugendberufsagentur Schwabach – ihre Akteure und Angebote

Forum 4: Was macht fit für die Berufswahl?
Wege zu passgenauer und praxisnaher Berufsorientierung
an Schulen

16:30 Uhr

Austausch in parallelen Fachforen II

Forum 1 – 4

17:15 Uhr

Abschlussplenum

Zusammenfassung der wichtigsten
Arbeitsergebnisse

17:45 Uhr

Get-together/kleiner Imbiss

Vorträge



Hanne Hofherr



Wibke Boysen



Dr. Hans-Dieter Metzger

Gesamtmoderation:

Gerhard Kappler,
Leiter Schul- und Sportamt,
Stadt Schwabach

Gesamtkoordination:

Jessica Kardeis,
Bildungsmanagement,
Schul- und Sportamt,
Stadt Schwabach

Veranstalterin

Stadt Schwabach

Schul- und Sportamt
Projekt „Bildung integriert“
91126 Schwabach
Telefon: +49 9122 860-151
E-Mail: jessica.kardeis@schwabach.de
Internet: www.schwabach.de

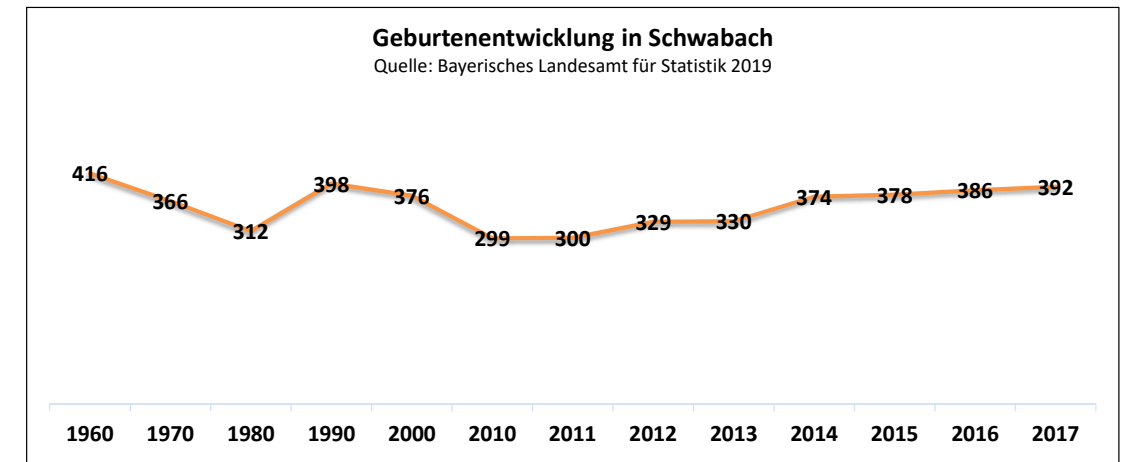
Bericht Bildungsmonitoring

Projekt „Bildung integriert“

Hanne Hofherr

Stadt Schwabach

Demografische Entwicklung



© Stadt Schwabach



2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

10.05.2019

2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach

Übergang Schule-Beruf gemeinsam erfolgreich gestalten

Herzlich willkommen!



© Stadt Schwabach



2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach

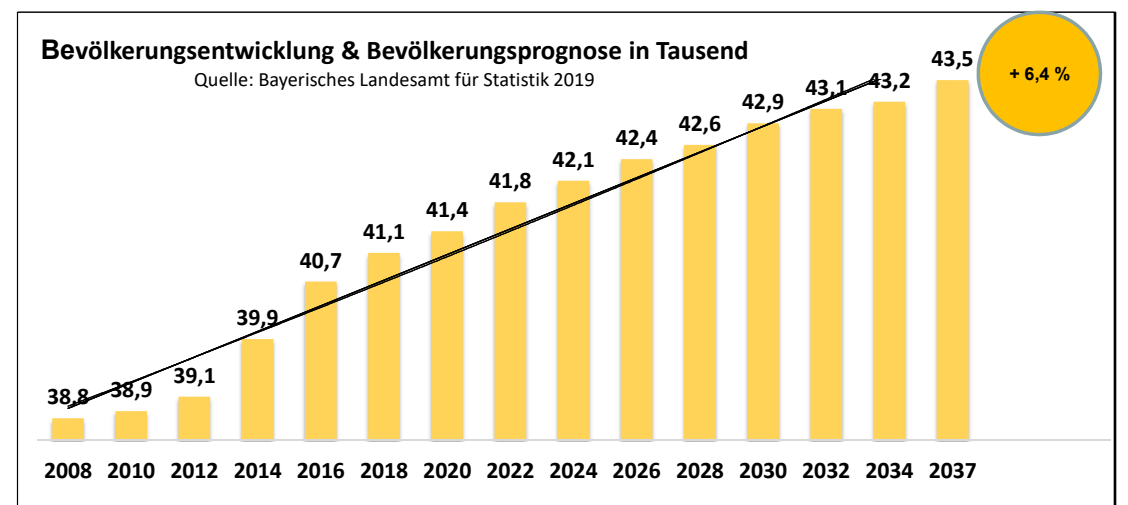
Das Projekt „Bildung integriert“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

10.05.2019

Demografische Entwicklung



© Stadt Schwabach



2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

10.05.2019

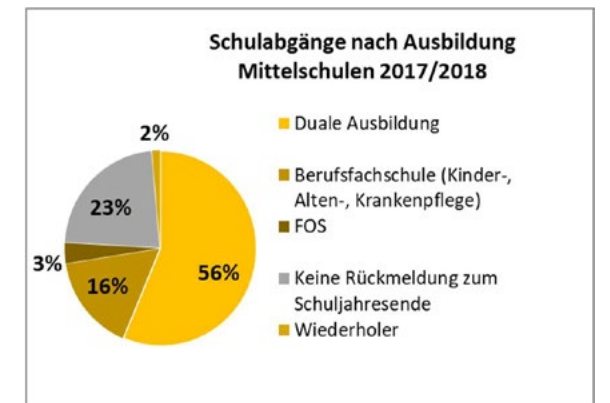
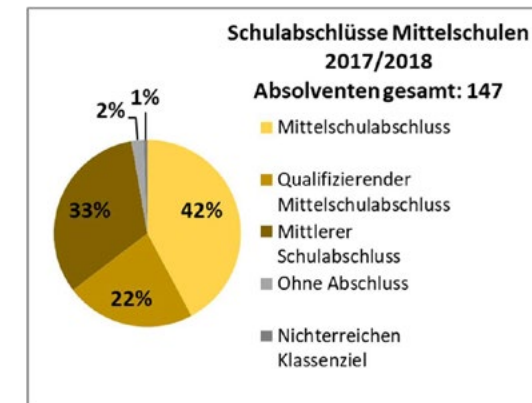
Demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung und -prognose der 16- bis unter 19-Jährigen in Tausend

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2019

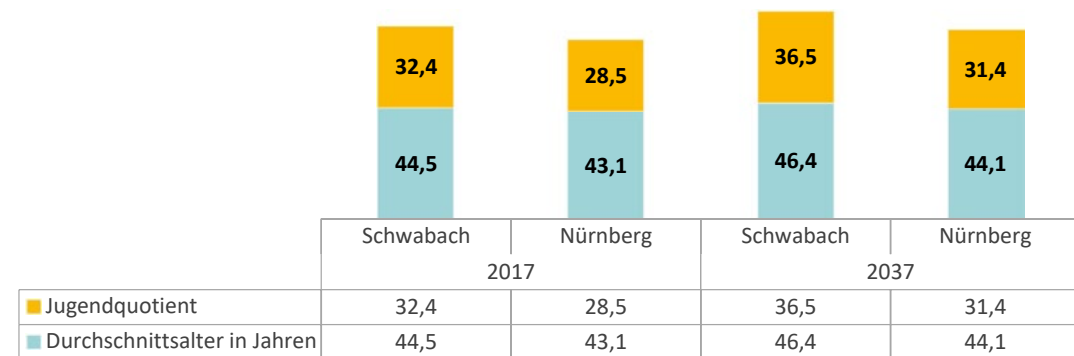
- 2007 – 2014 1,3
- 2015 – 2016 1,4
- 2017 – 2029 1,2
- 2034 - 2037 1,4

Abfrage Schulberichte – Ergebnisse Absolventen

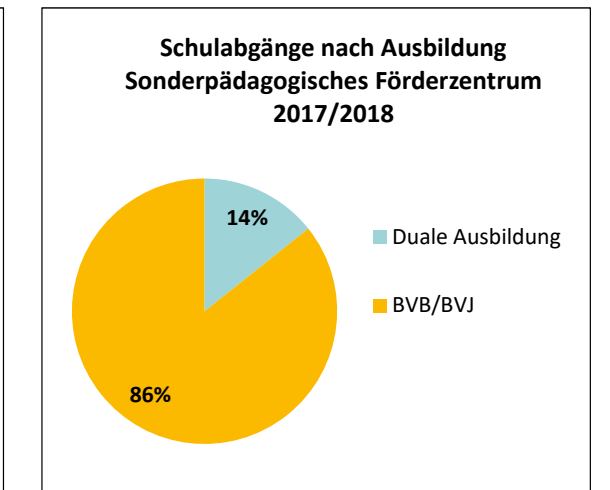
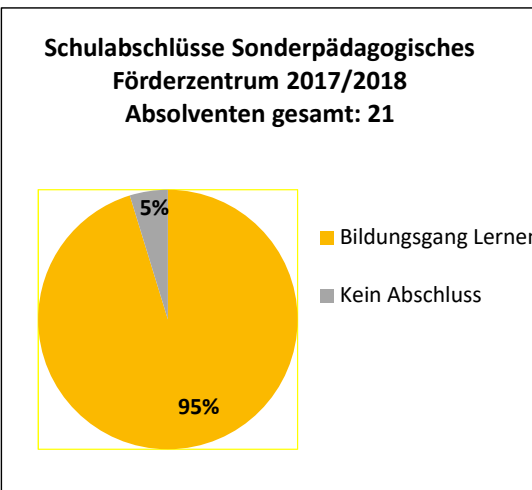


Demografische Entwicklung

Bevölkerungsspiegel Schwabach - Nürnberg Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2019

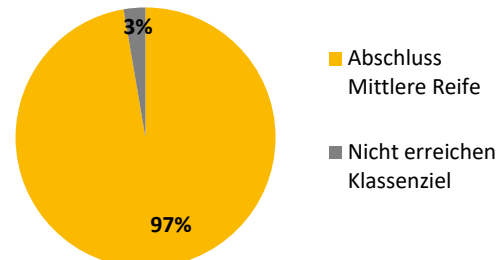


Abfrage Schulberichte – Ergebnisse Absolventen

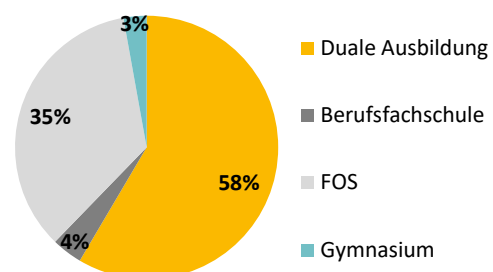


Abfrage Schulberichte – Ergebnisse Absolventen

Schulabschlüsse Realschule
2017/2018
Absolventen gesamt: 111

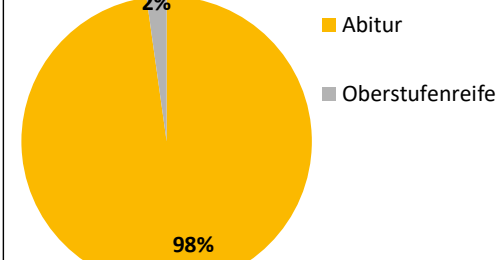


Schulabgänge nach Ausbildung
Realschule 2017/2018

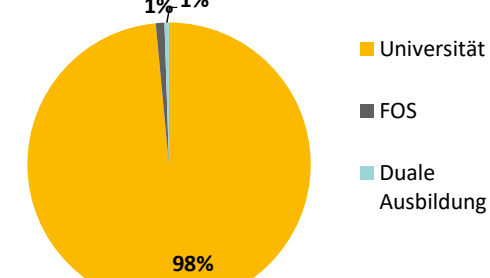


Abfrage Schulberichte – Ergebnisse Absolventen

Schulabschluss Gymnasien
2017/2018
Absolventen gesamt: 206

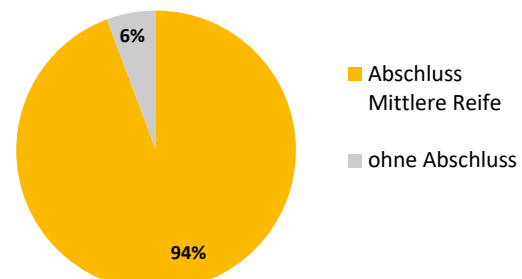


Schulabgänge nach Ausbildung
Gymnasien 2017/2018

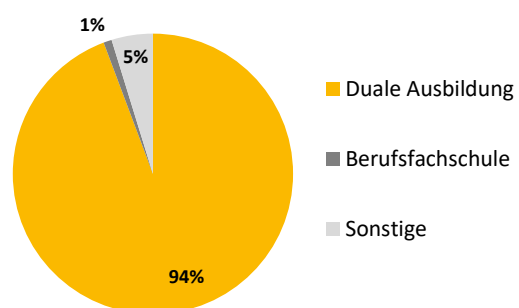


Abfrage Schulberichte – Ergebnisse Absolventen

Schulabschlüsse Wirtschaftsschule
2017/2018
Absolventen gesamt: 105

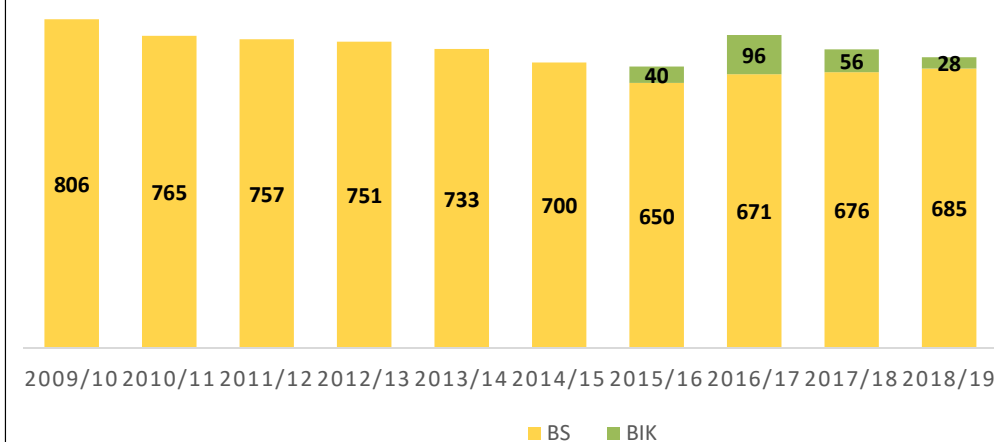


Schulabgänge nach Ausbildung
Wirtschaftsschule 2017/2018

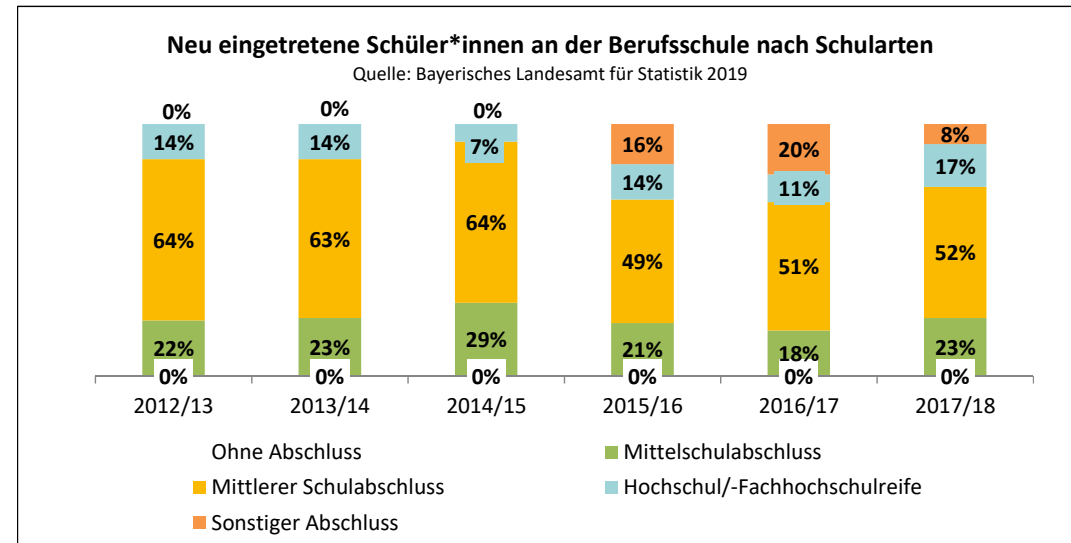


Berufliche Ausbildung - Berufsschule

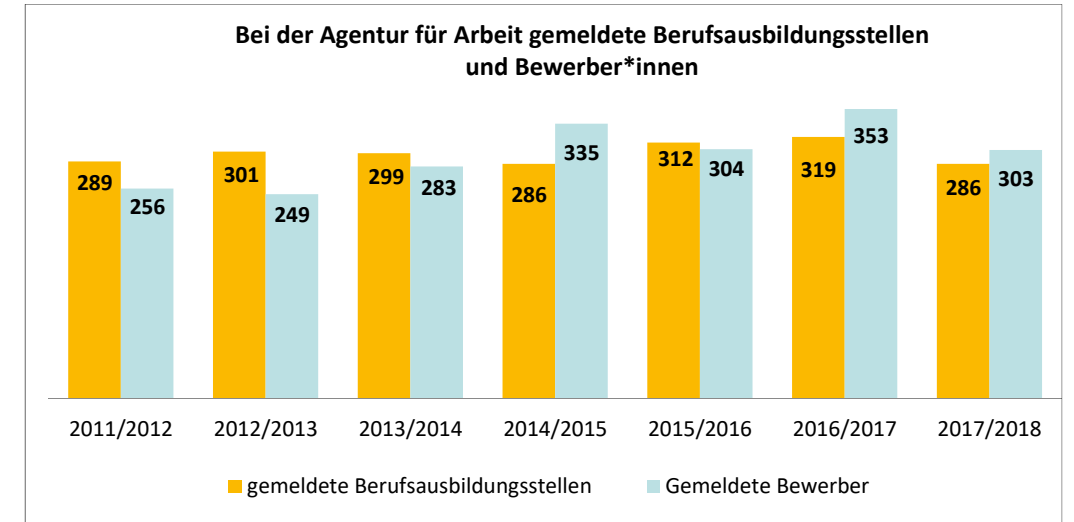
SCHÜLER*INNEN AN DER BERUFSSCHULE
QUELLE: SCHULBERICHT BERUFSSCHULE 2019



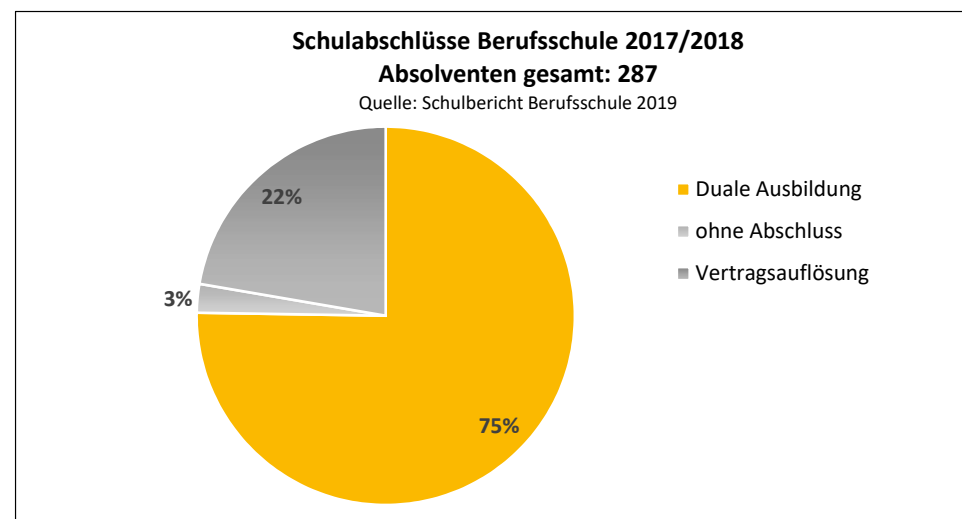
Berufliche Ausbildung - Berufsschule



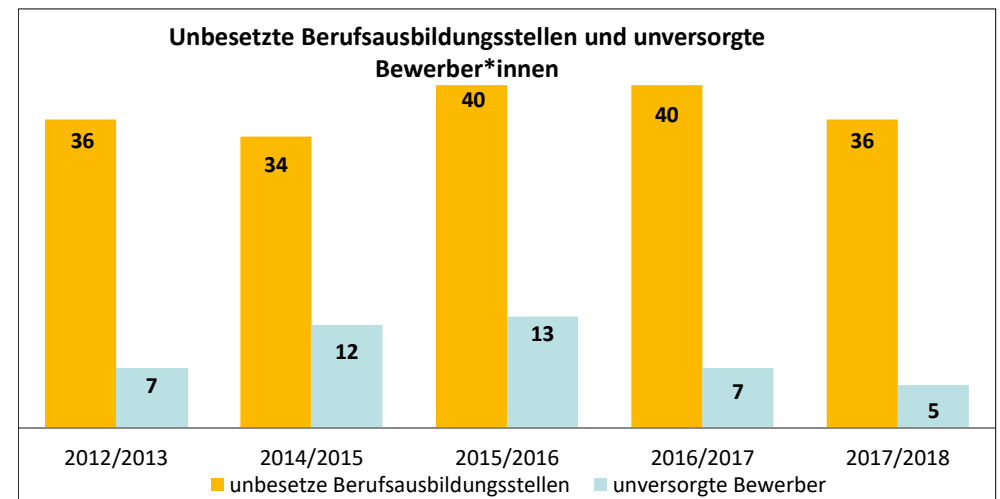
Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



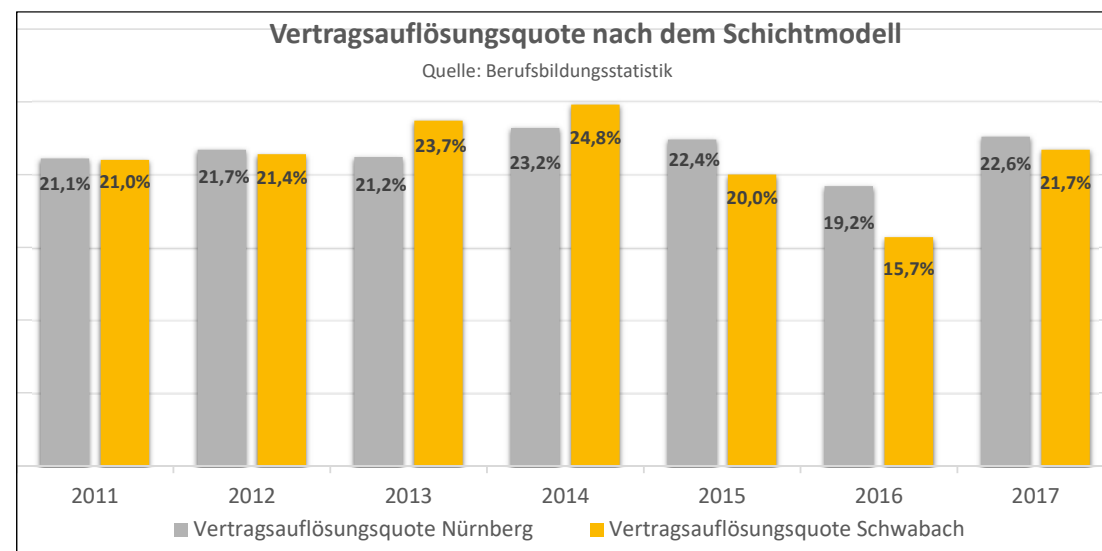
Berufliche Ausbildung - Berufsschule



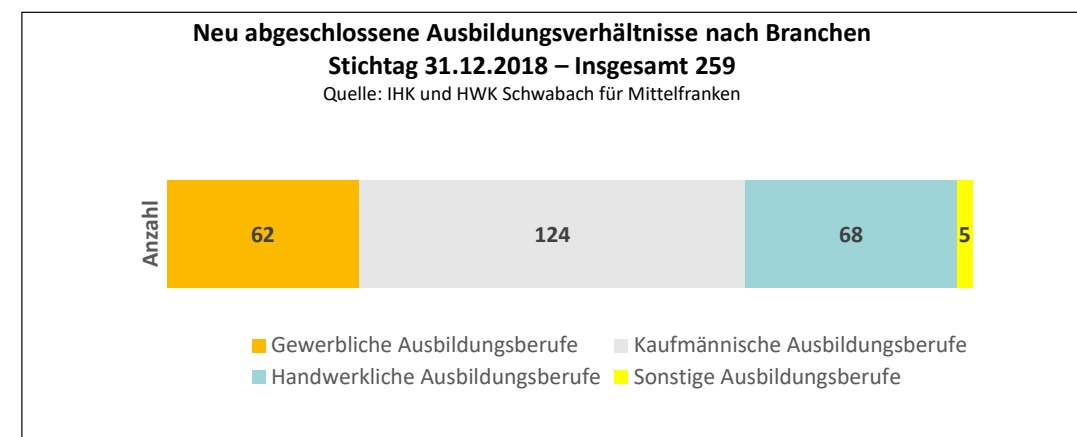
Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



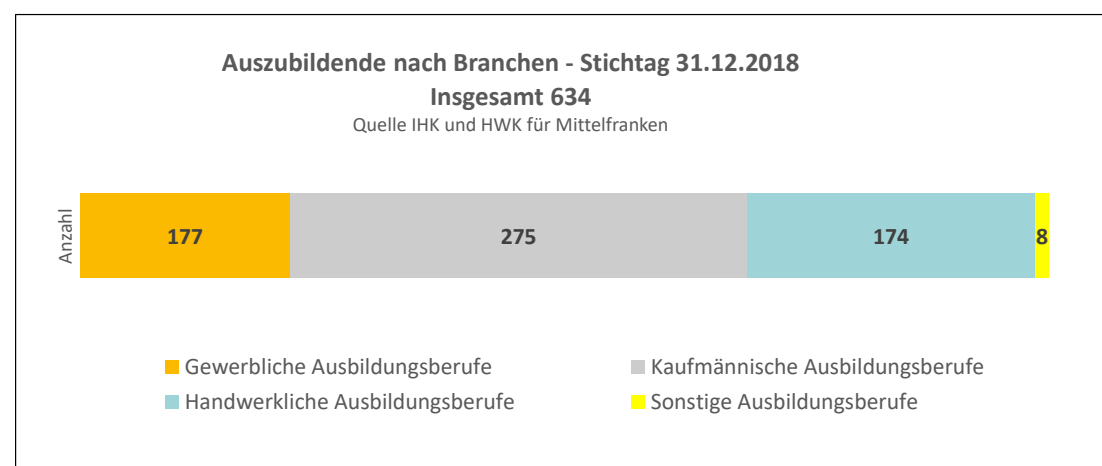
Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



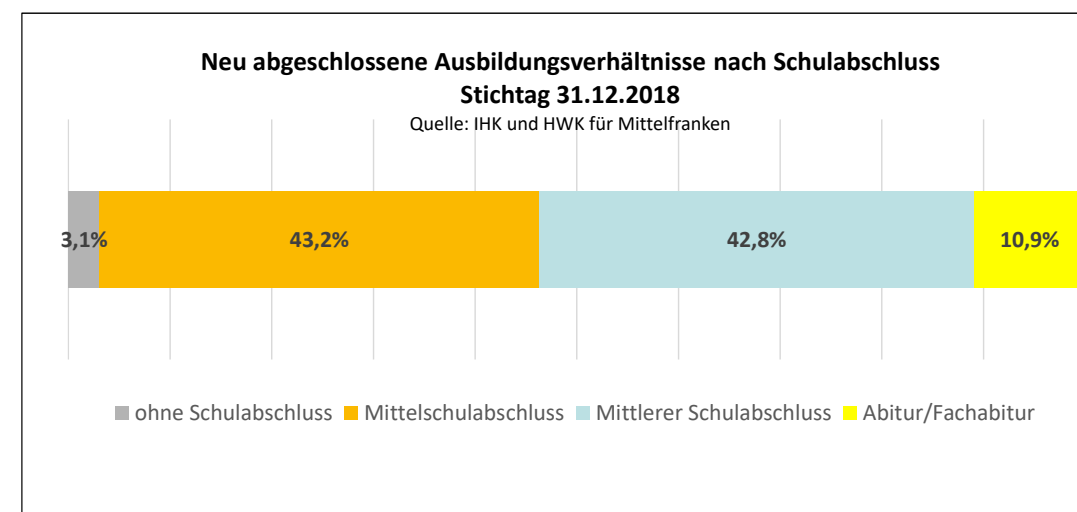
Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



Berufliche Ausbildung - duale Ausbildung



Übergangsmanagement als Bildungsangebot

- Jugendsozialarbeit an der Schule – Mittelschulen - Förderzentrum Berufsschule
- Jobcenter: 225 Jugendliche, die Arbeitslosengeld II erhalten.
- Berufseinstiegsbegleiter der BA (Kolping-Werk)
62 TN: 19 Zuwanderer – 20 m. Migrationshintergrund – 23 Deutsche
z.Z. 71 aktive TN in 8. und 9. Klassen
- Berufsberatung der BA berufliche Orientierung in der Schulzeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bericht Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Wibke Boysen
Stadt Schwabach

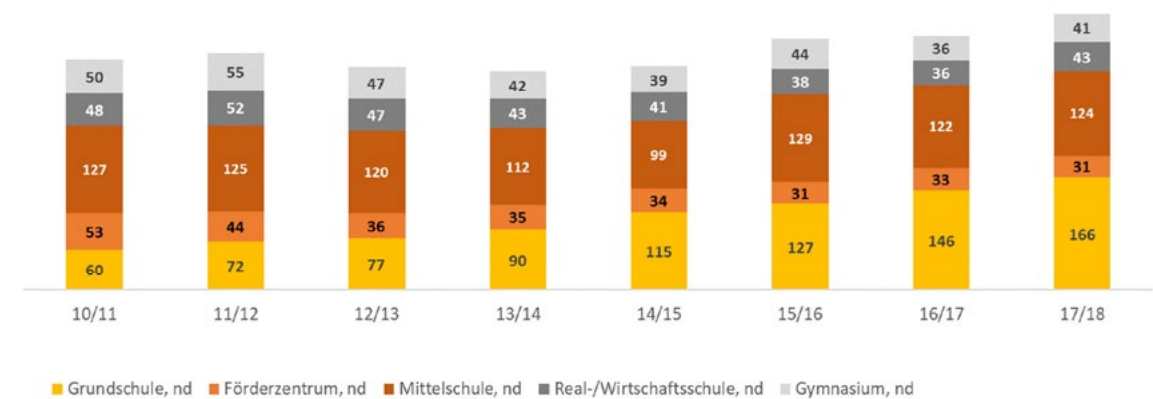


Junge Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit – Aspekte zum Übergang von der Schule in den Beruf

Wibke Boysen
Stadt Schwabach
Amt für Senioren und Soziales
Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Wibke.Boysen@schwabach.de



Entwicklung der Anzahl von Schülerinnen und Schülern anderer Nationalität



Quelle Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik; Darstellung: Bildungskoordination Schwabach, Mai 2019

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

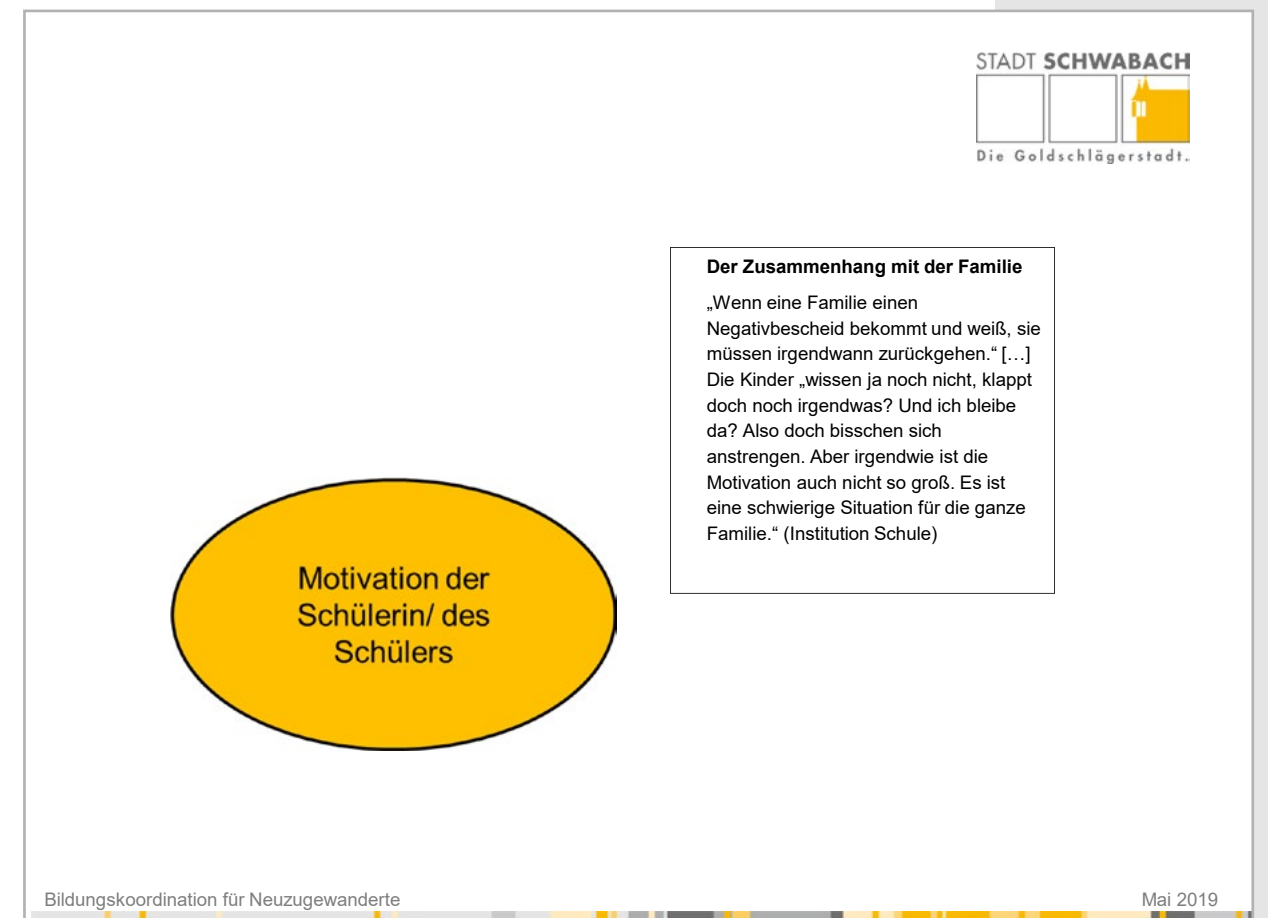
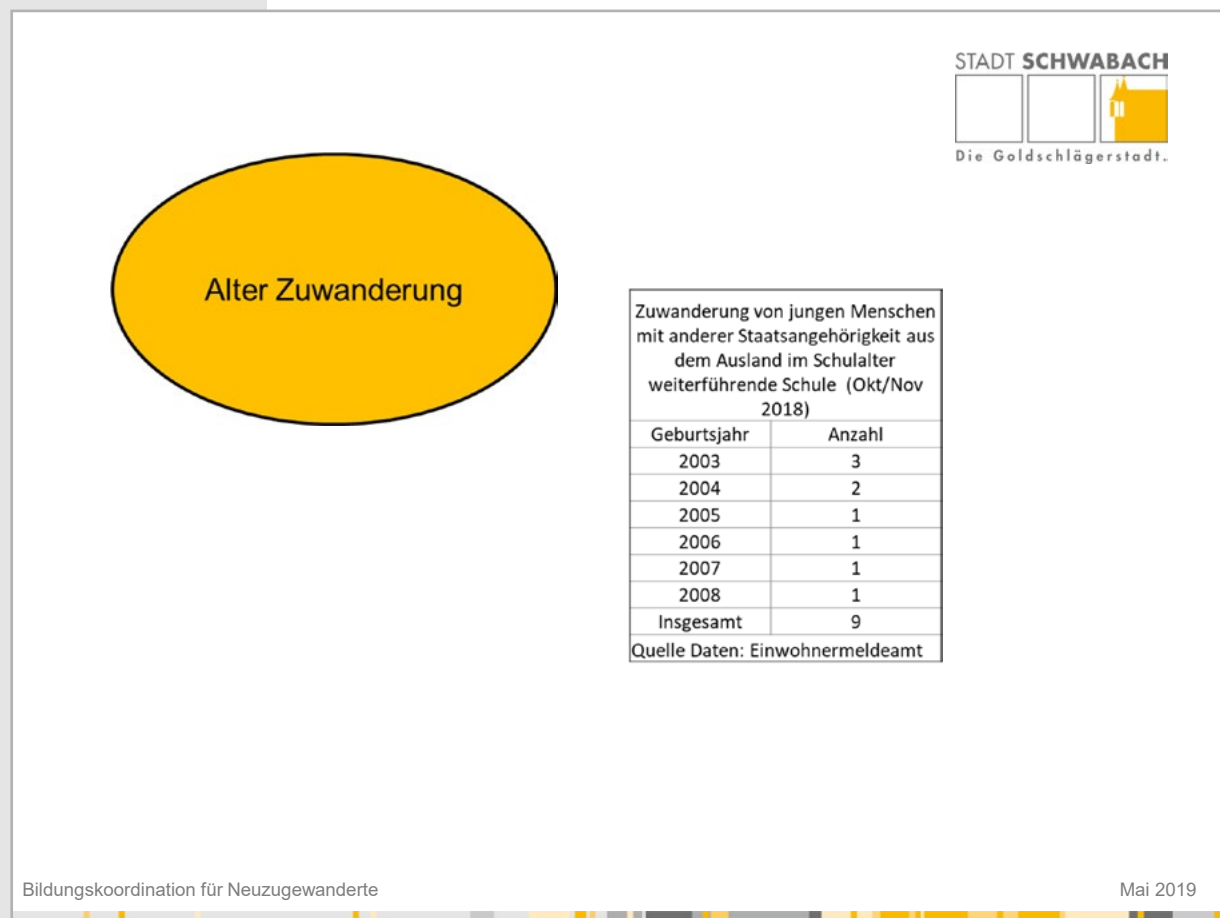
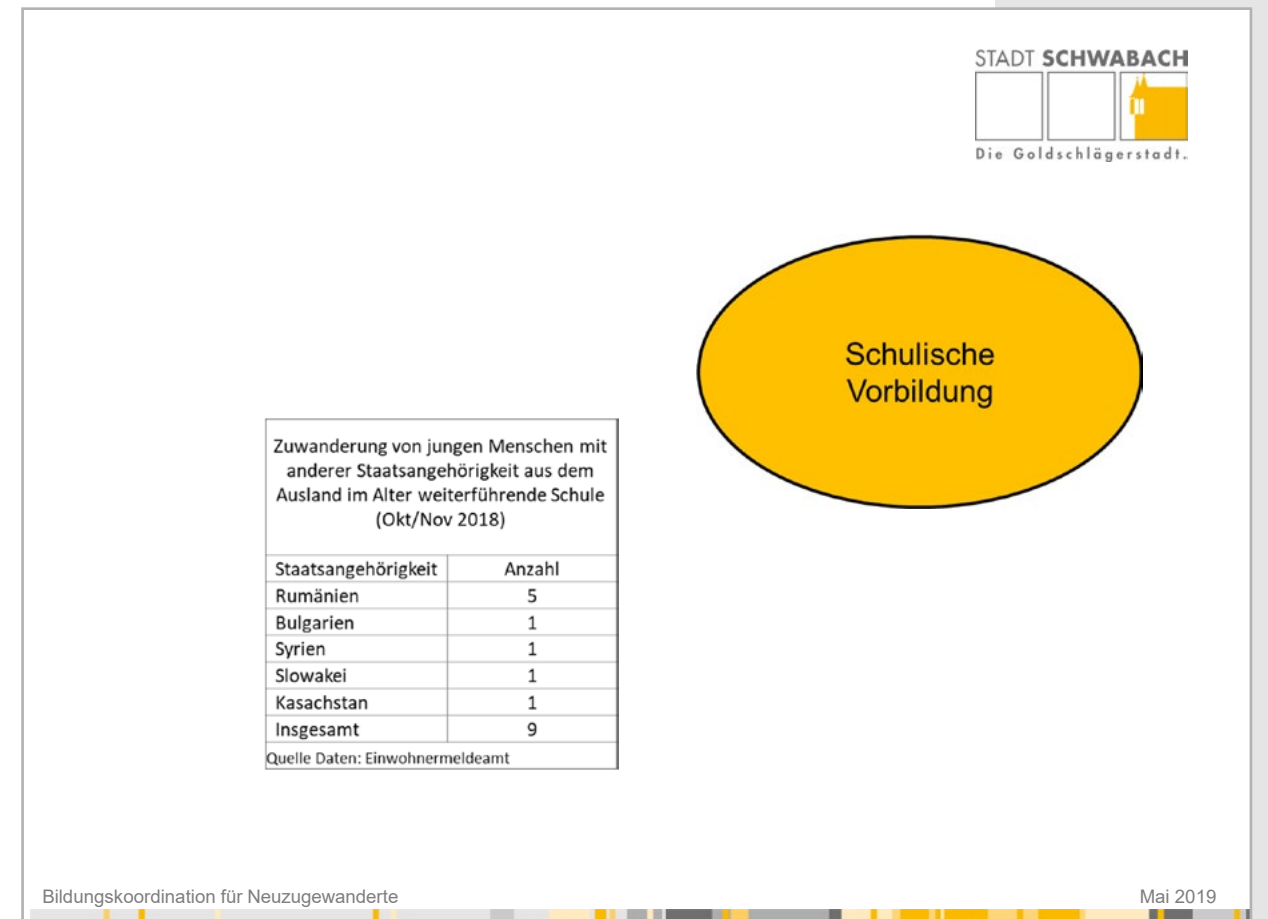
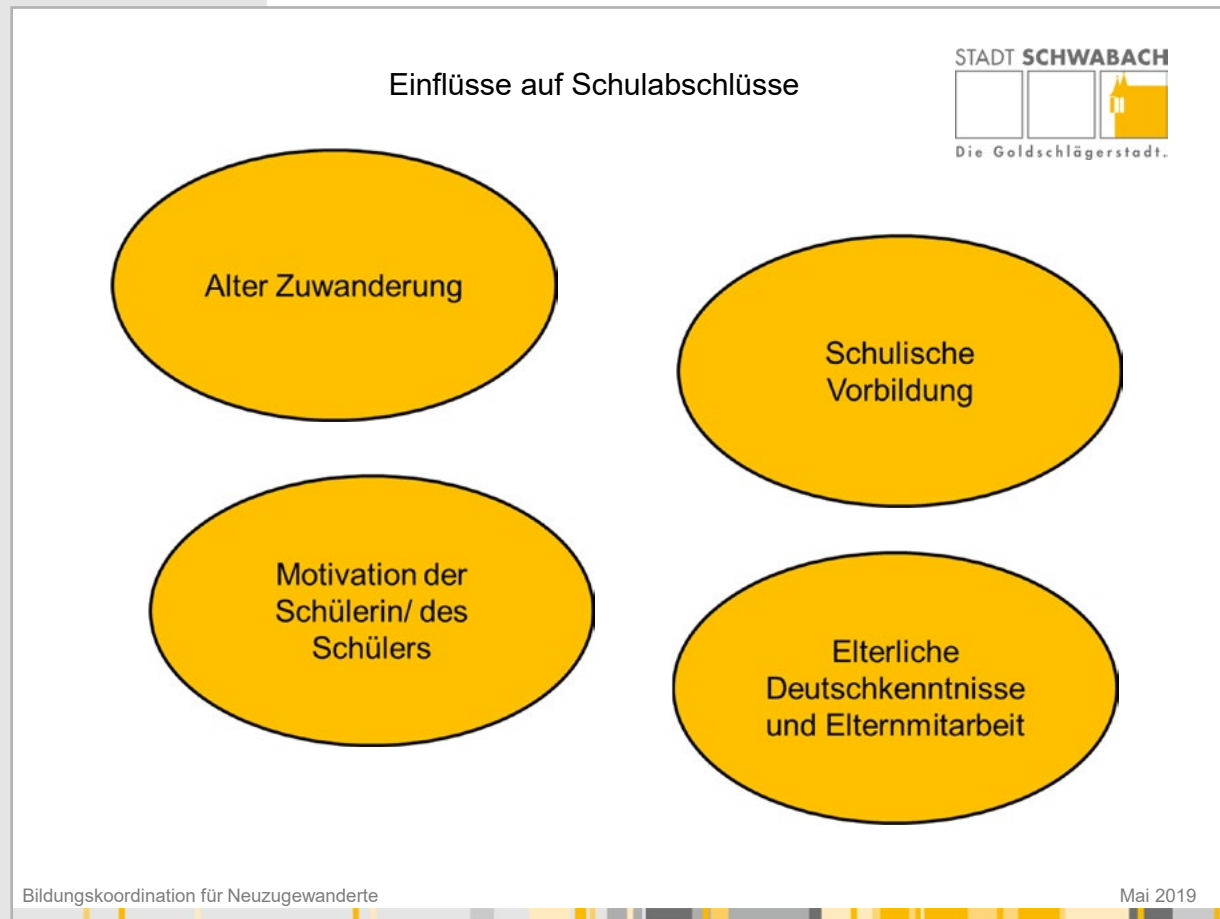
Mai 2019



Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schülern einer Schwabacher Mittelschule mit Wohnsitz Schwabach	2016/2017	2017/2018
	Anzahl	Anzahl
ohne Abschluss der Mittelschule	4	0
erfolgr. Abschluss d.Mittelschule (ohne Quali)	1	6
Qualifizierender Abschluss der Mittelschule	6	41
mittlerer Schulabschluss	4	25
Insgesamt	15	72

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

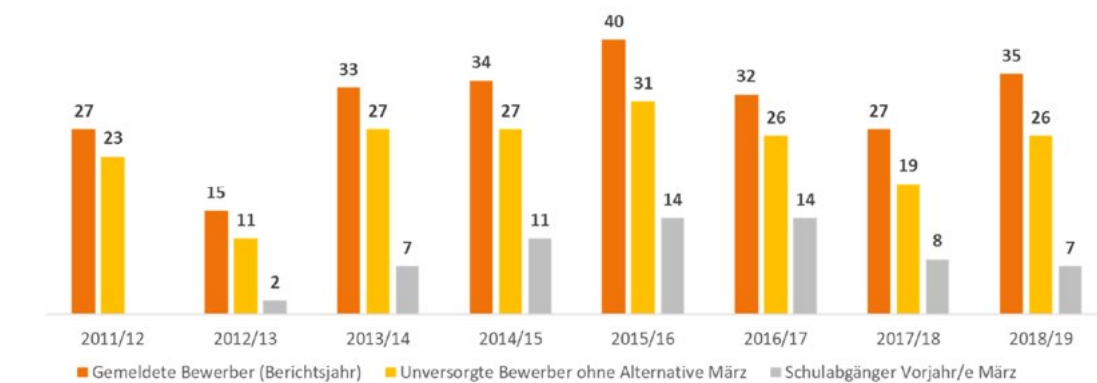
Mai 2019



„Und auch ganz wesentlich – wie die Unterstützung vom Elternhaus her ist. Unterstützung meine ich dahingehend – wird im Elternhaus, ist die Bereitschaft da, Deutsch zu lernen. Das ist ein ganz wichtiges Kriterium. Weil dann ist der Kontakt mit der Schule da, dann kann man Gespräche führen. [...] Und wenn man da nicht zusammenarbeitet, wenn diese Verbindung zu wenig klappt, ist das für die Kinder zum Nachteil.“
(Institution Schule)

Elterliche
Deutschkenntnisse
und Elternmitarbeit

Anzahl unversorgter Ausbildungsstellenbewerber/-innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, verschiedene Jahrgänge, Darstellung: Bildungskoordination Schwabach, Mai 2019

Vielen Dank

Wibke Boysen
Stadt Schwabach
Amt für Senioren und Soziales
Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Wibke.Boysen@schwabach.de

Fachvortrag

„Bildungsauftrag Übergang Schule-Beruf“ Wege in die berufliche Bildung

Dr. Hans-Dieter Metzger,
Gründer des Nürnberger Bildungsbüros und
ehemaliger Leiter des SCHLAU Übergangsmanagements
Nürnberg e. V.

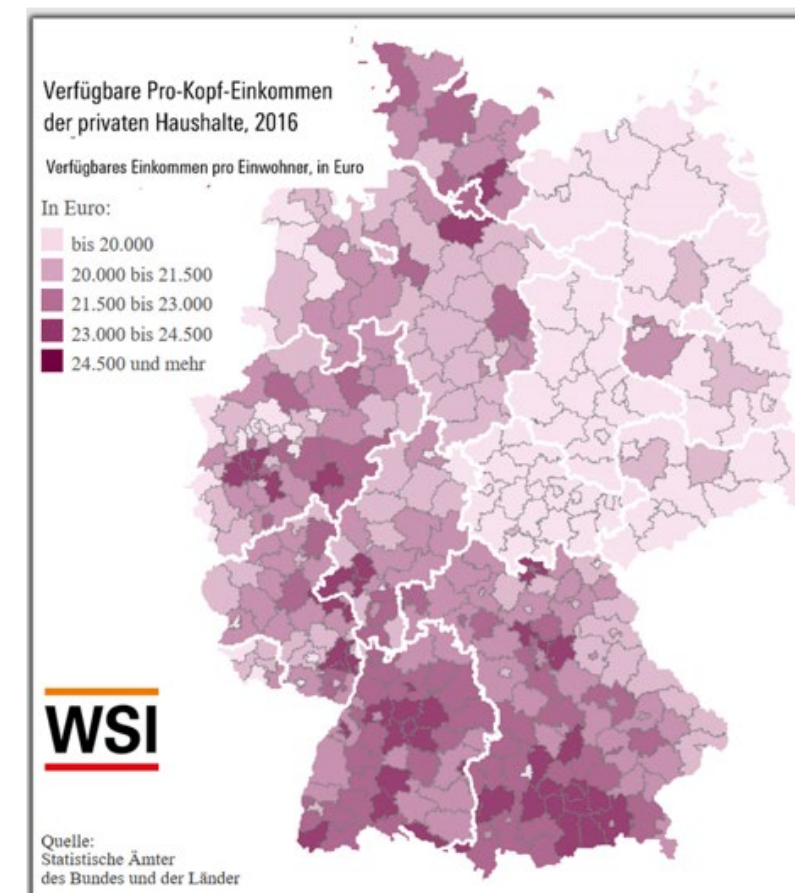
- Einleitende Überlegungen
- Anmerkungen zum Monitoring
- Anregungen für die Diskussion

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

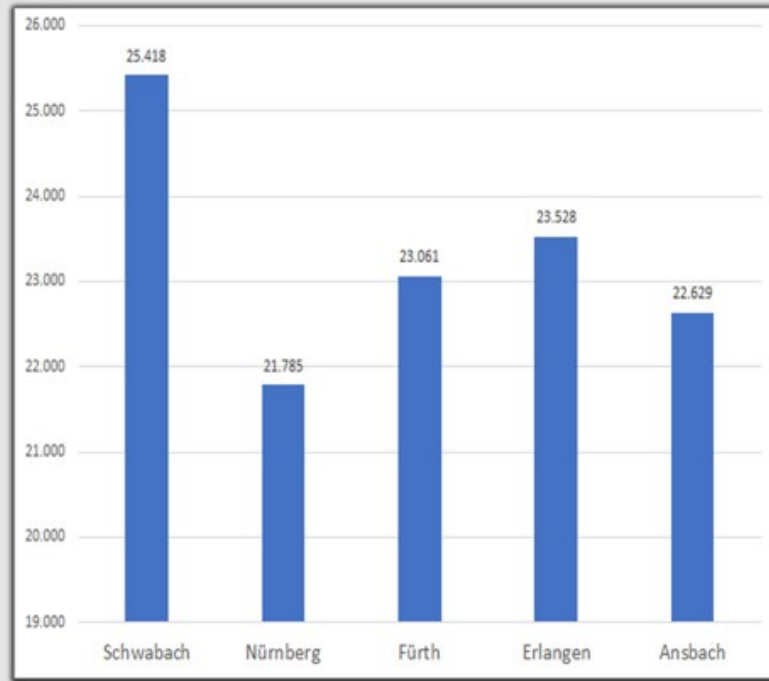
STADT **SCHWABACH**

**Bildungskonferenz
Übergang Schule - Beruf**
10. Mai 2019

Dr. Hans-Dieter Metzger



hrsg. von Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftlichen Institut
der Hans-Böckler-Stiftung
April 2019



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in der Region pro Kopf 2016

hrsg. von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung April 2019



The Guardian Freitag, 3. Mai 2019

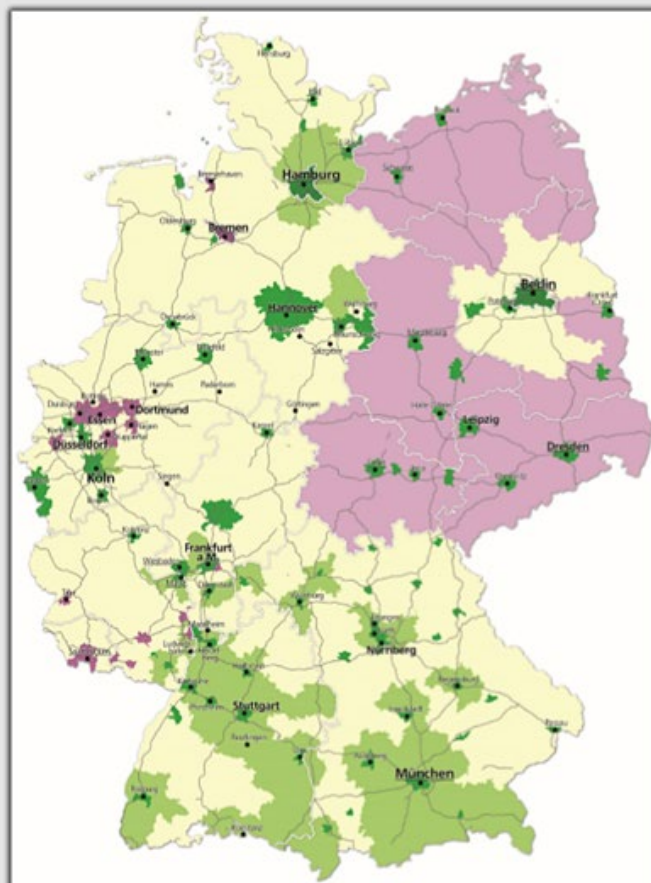
über die sozialen Folgen einer durch fortschreitende Digitalisierung veränderten Arbeitswelt und Einkommenssituation



The Guardian Dienstag, 18. Dez. 2018

Akademische Würden für die Reichen, berufliche Ausbildung für die Armen - wo bleiben Gleichheit und Gleichwertigkeit

über die Arroganz gegenüber beruflicher Bildung und erheblicher Benachteiligung, die aus hohen Universitätsgebühren erwachsen

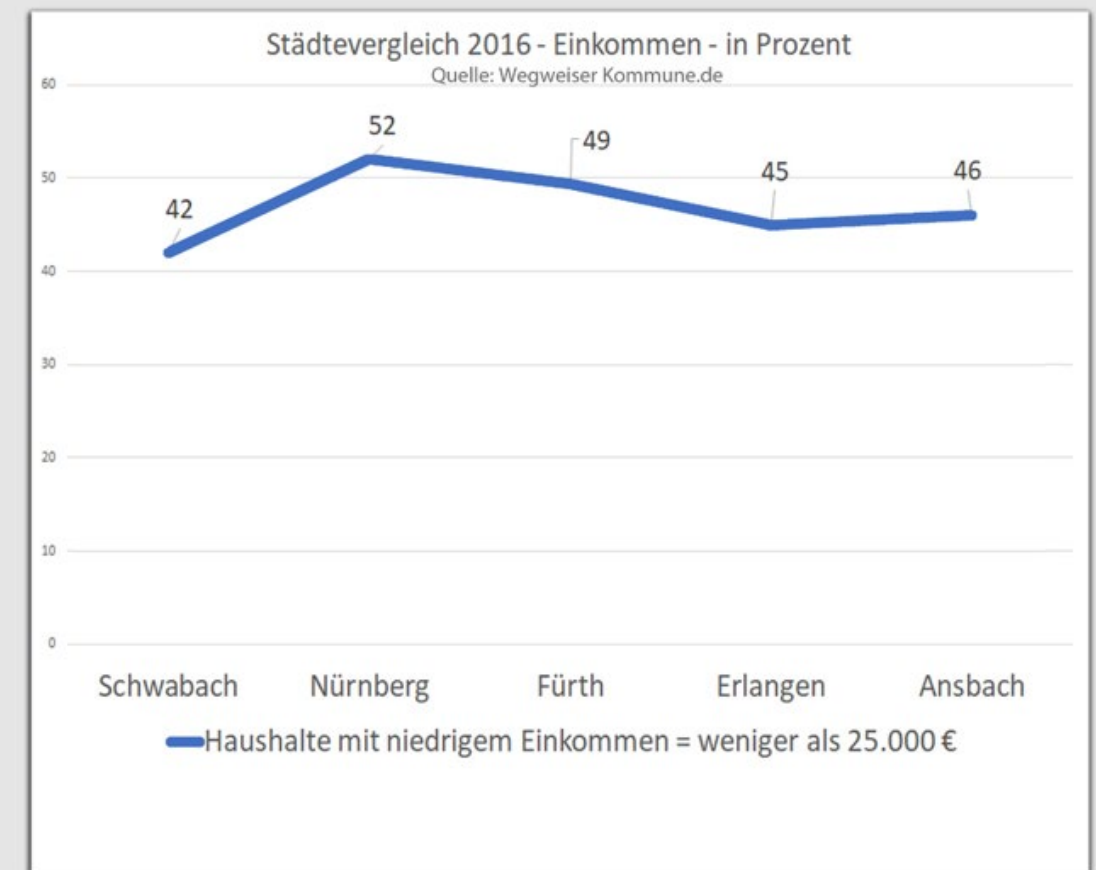
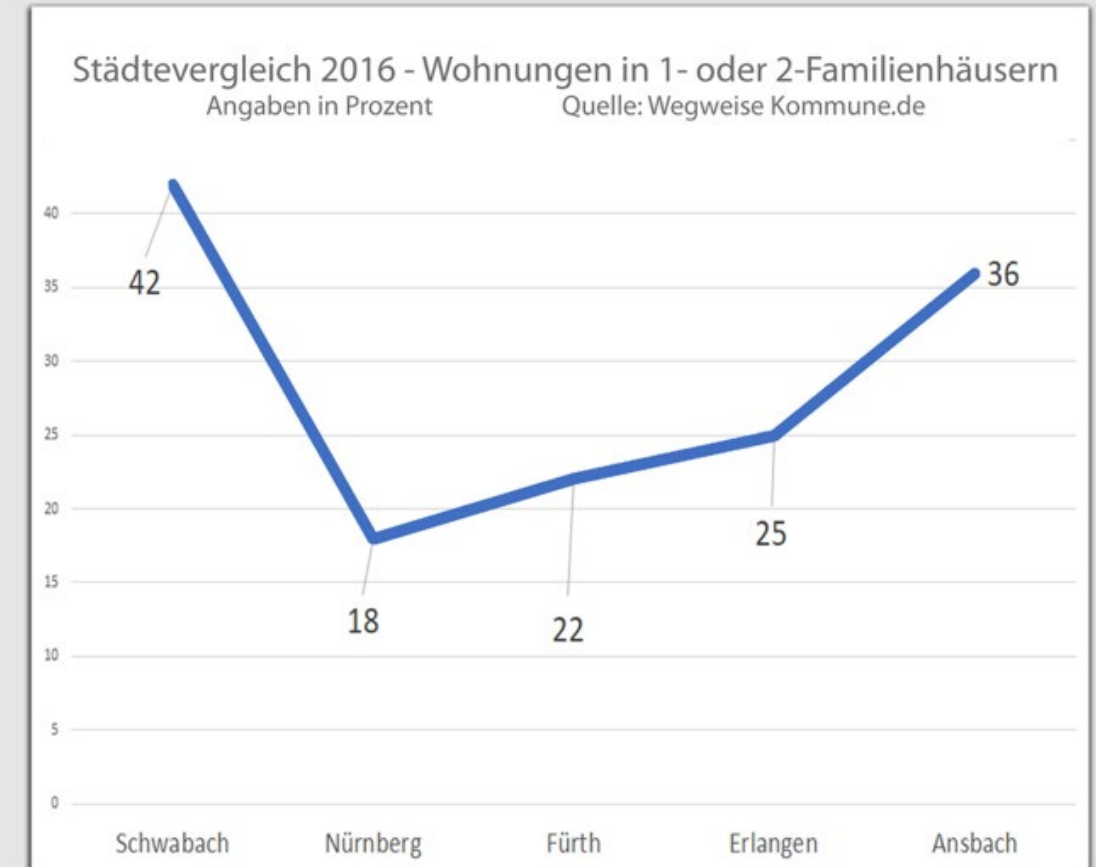
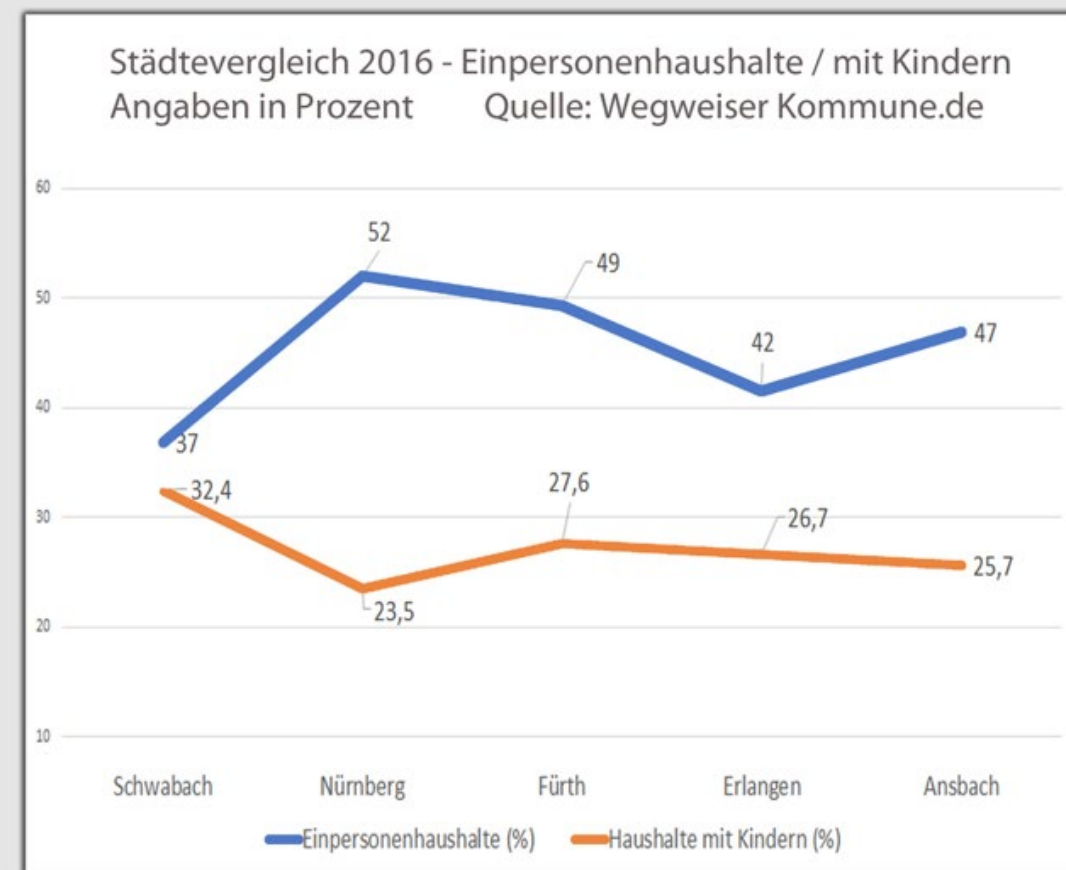


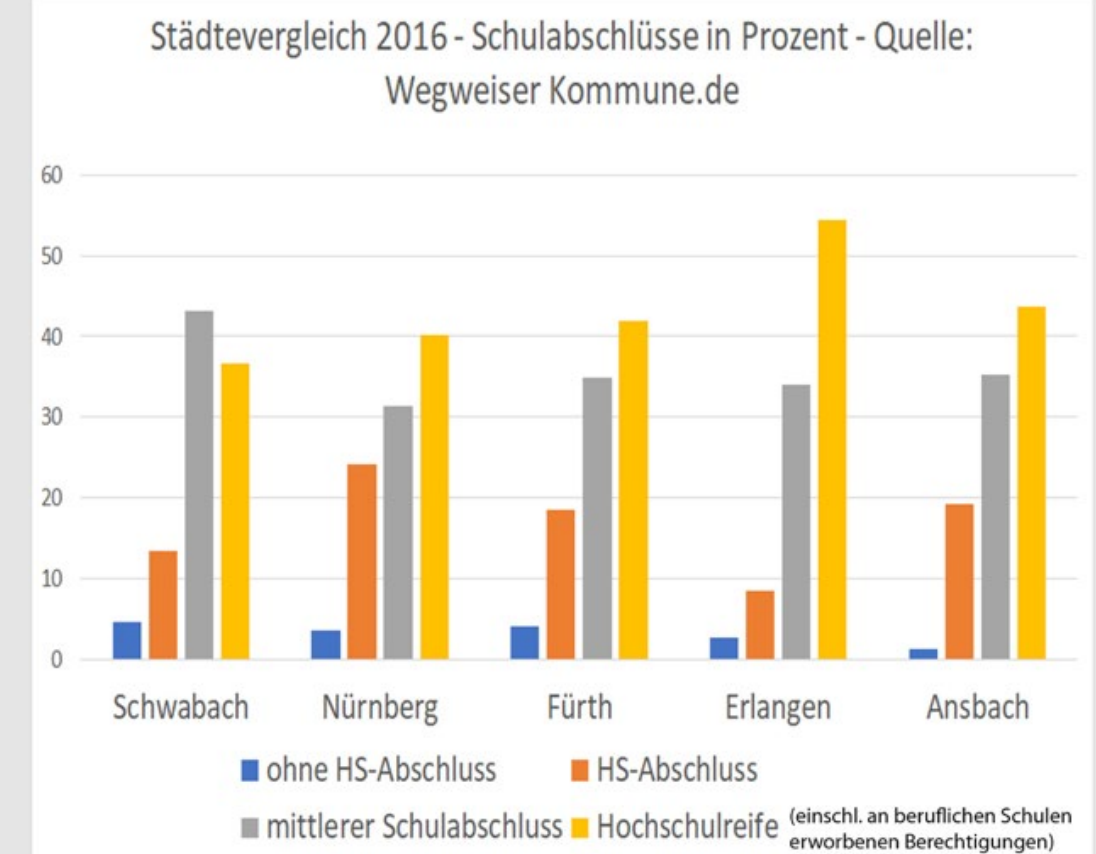
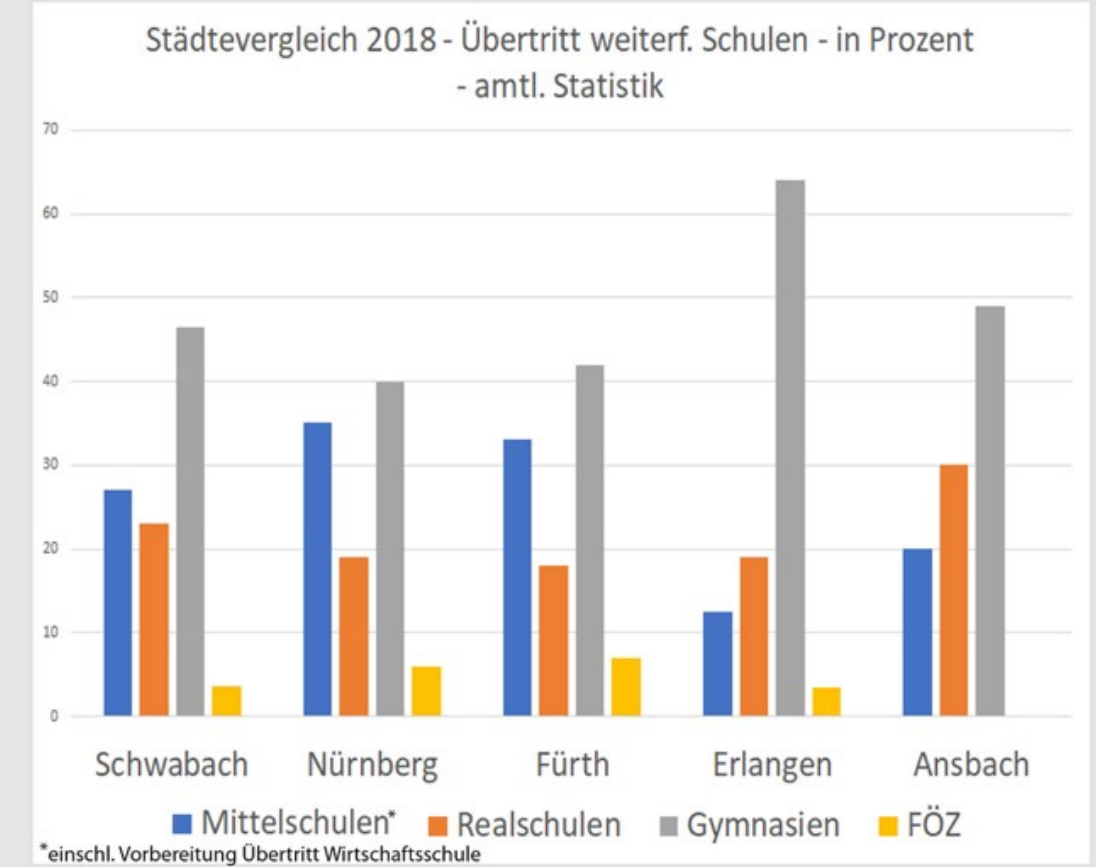
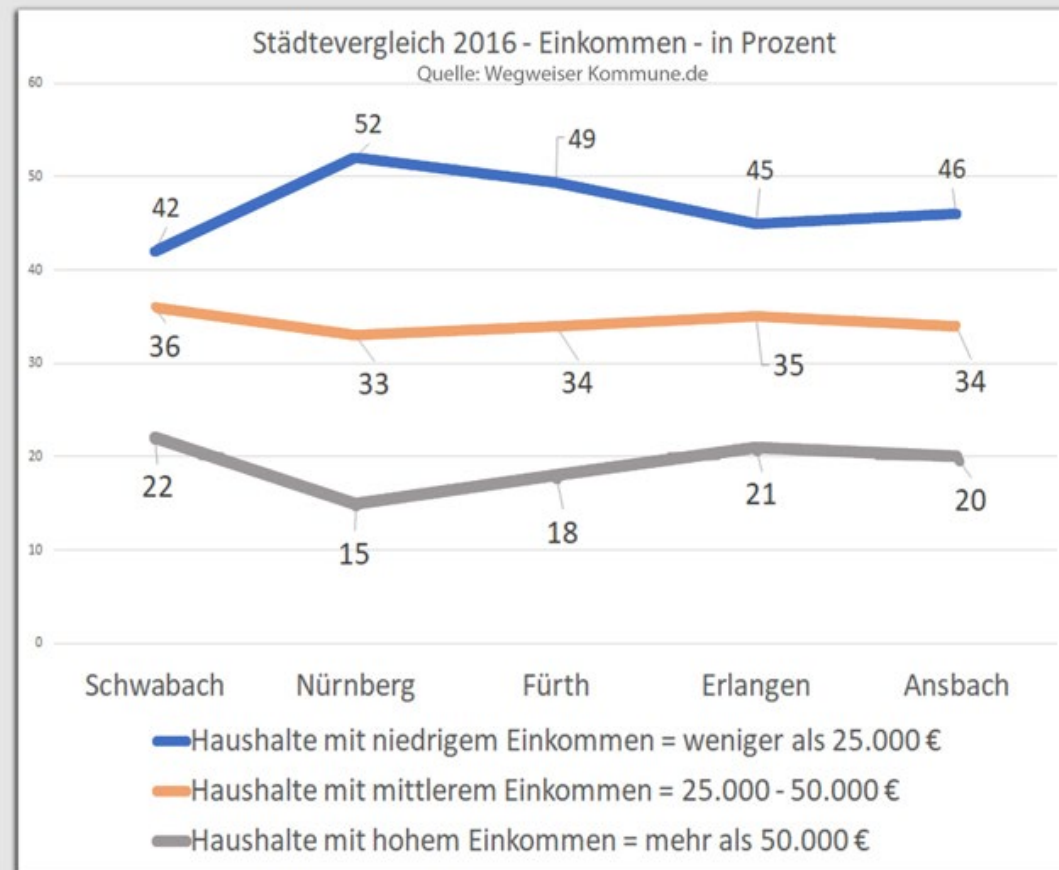
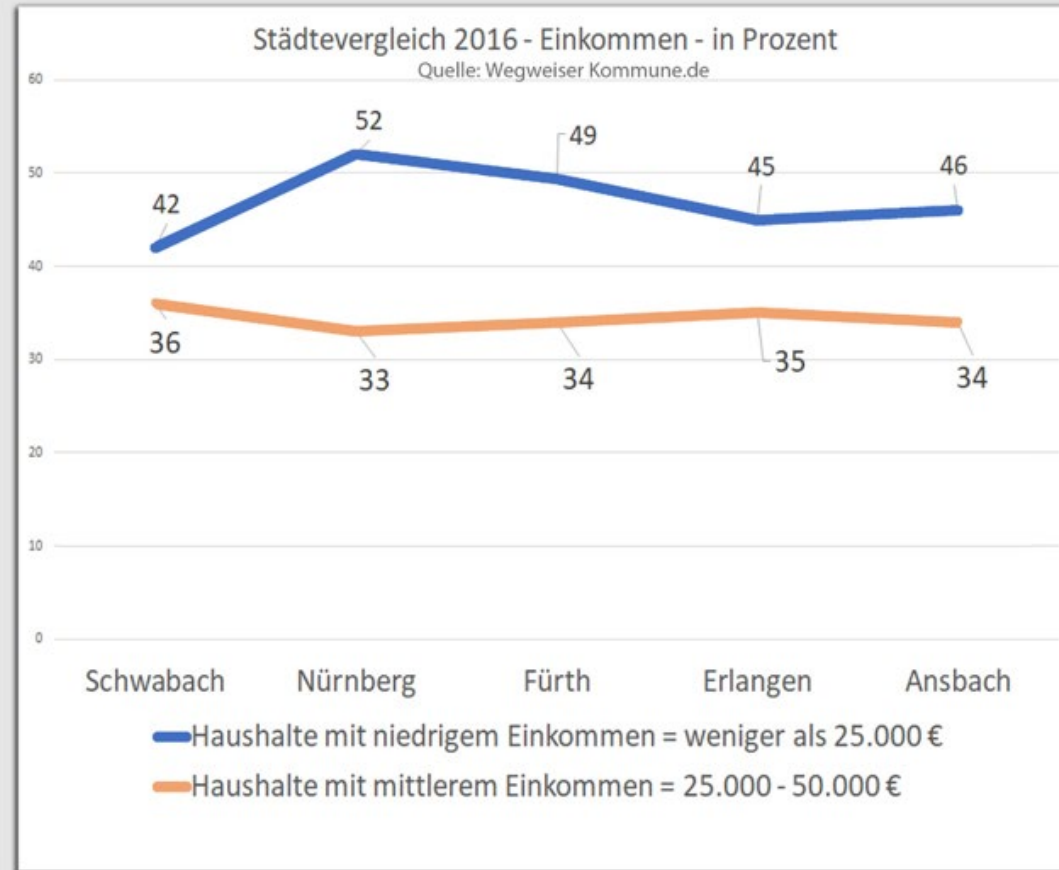
Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung Ungleiches Deutschland. Sozioökonomischer Disparitätenbericht 2019

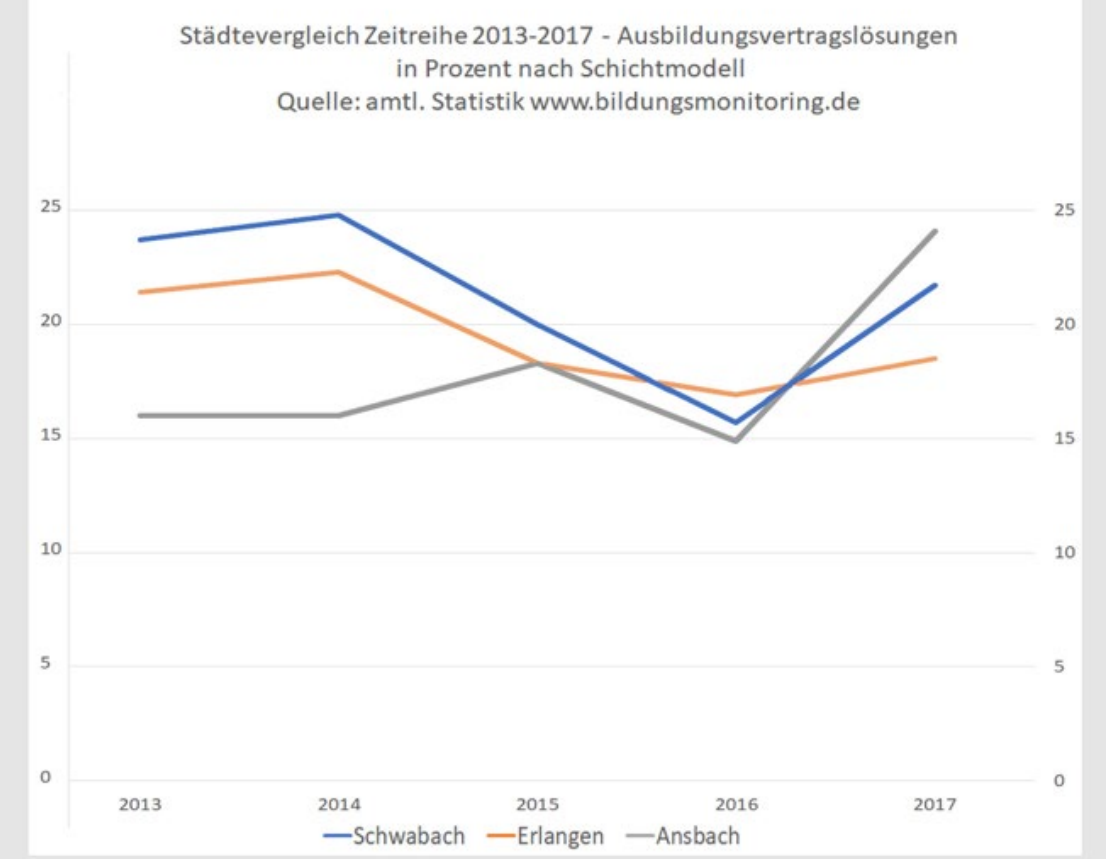
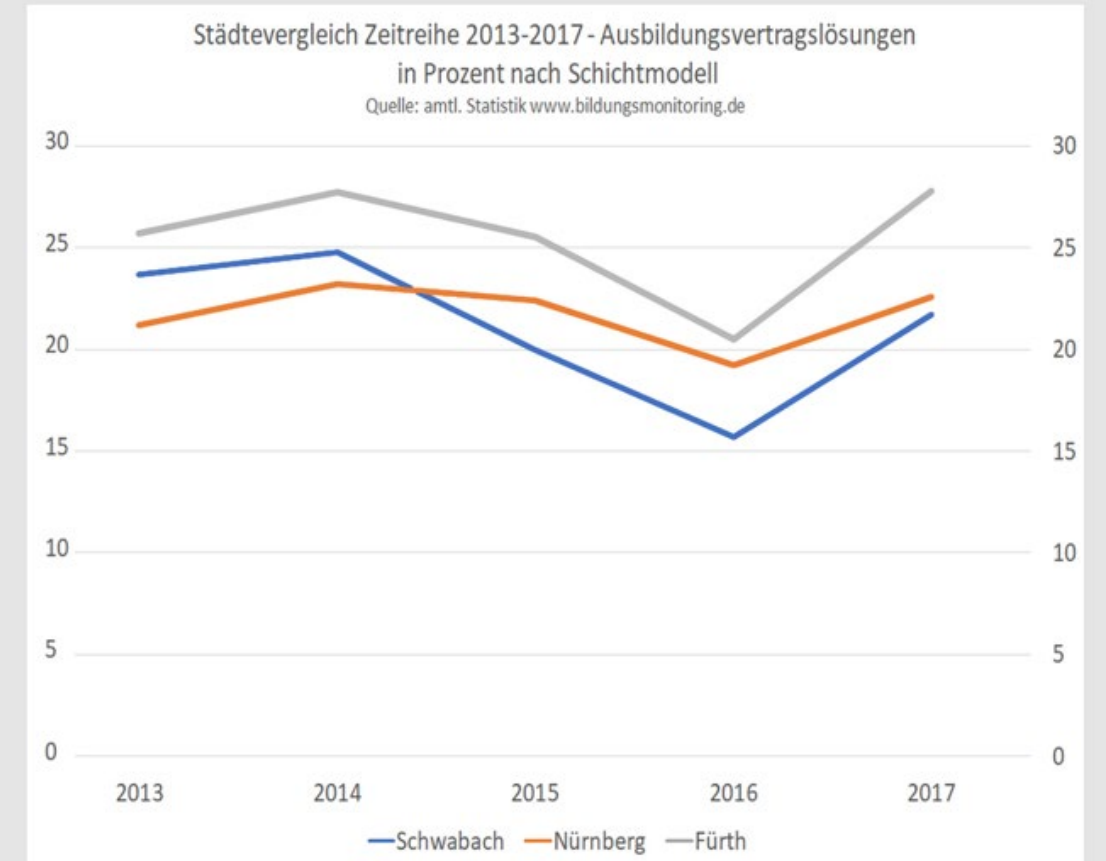
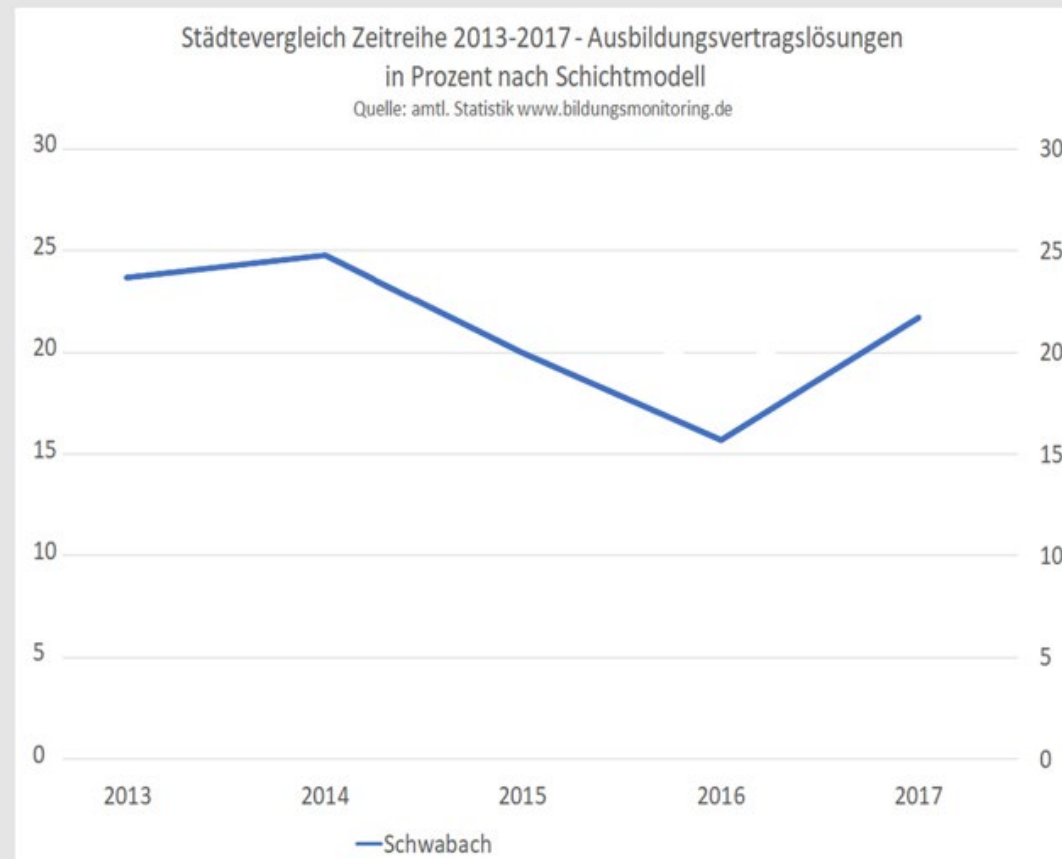
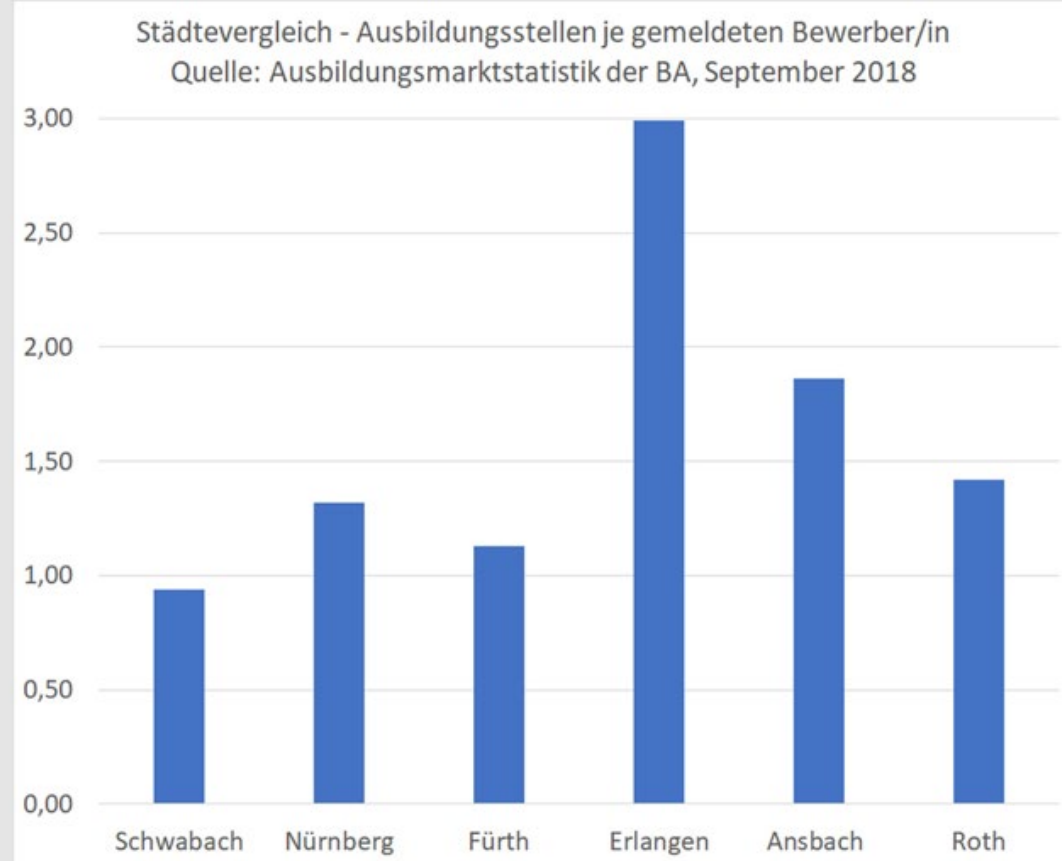
Raumtypen

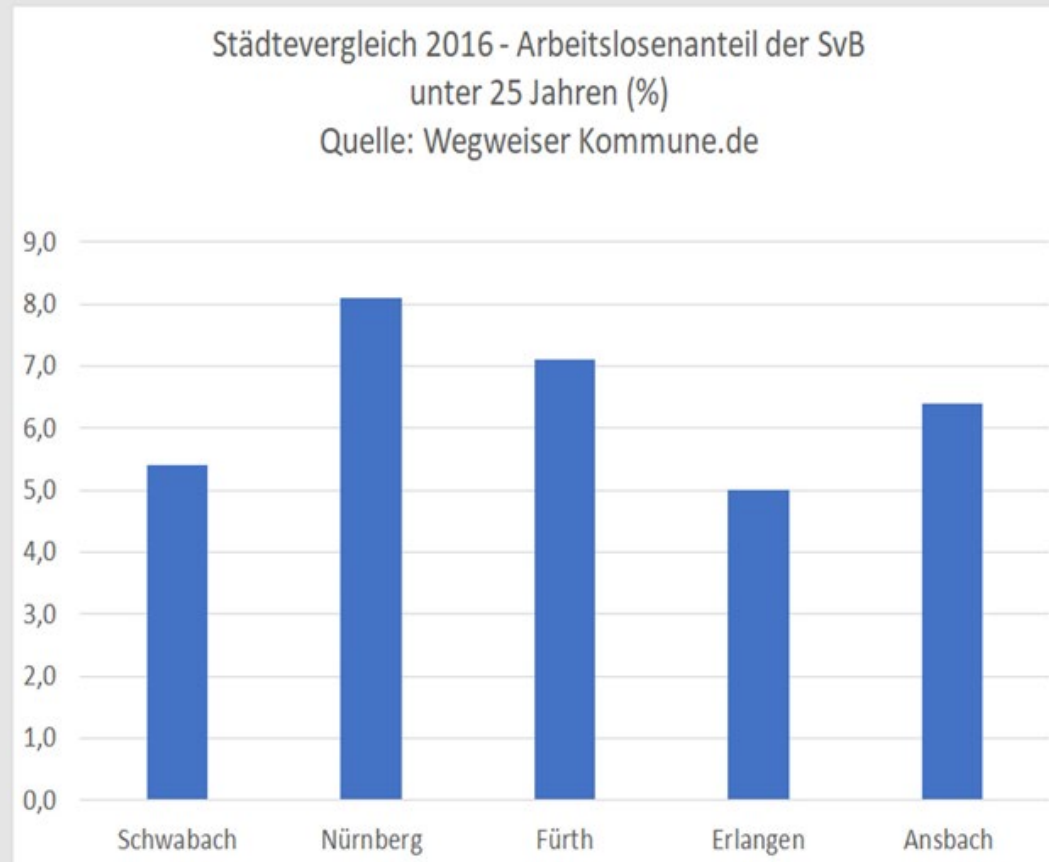
- dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr
- starkes (Um-)Land
- Deutschlands solide Mitte
- ländlich geprägte Räume in der dauerhaften Strukturkrise
- städtisch geprägte Regionen im andauernden Strukturwandel
- Stadtstaaten Berlin, Hamburg, Bremen (ohne Daten für kommunale Finanzen)

- Einordnende Überlegungen
- Anmerkungen zum Monitoring
- Anregungen zur Diskussion zum Übergangsmanagement Schule - Beruf









- Einleitende Überlegungen
- Anmerkungen zum Monitoring
- Anregungen für die Diskussion

Anregungen zum gelingenden Übergangsmanagement

Herstellen von Vertrauen und Verlässlichkeit

- Kontinuierliche Betreuung
- feste Ansprechpartner/innen
- Positivansatz
- niedrigschwelliger Zugang
- Selbstverständnis sozialer Dienstleistung

Anregungen zum gelingenden Übergangsmanagement

Gezielte Ressourcenplanung

- Kapazitätsüberprüfung mit Blick auf Zielgruppen
- ressourcenschonende Abstimmung der Angebote
- Qualitätsmanagement und Evaluation
- abgestimmte Finanzierung

Anregungen zum gelingenden Übergangsmanagement

Netzwerkpflege

- Abstimmung der relevanten Akteure mit politischem Rückhalt
- Definition der Rollen und Rollentreue
- Netzwerkknoten (anerkannter Kümmerer)
- Runde Tische auf der operativen Ebene (Träger, Schule, Schulsozialpädagogen, Berufsberatung, Kammern/Innungen)

Anregungen zum gelingenden Übergangsmanagement

Lernort Betrieb

- Arbeitserfahrung in unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben ermöglichen
- dokumentierte Abstimmung der Verantwortlichkeiten von Betrieb und Praktikant/in
- Synchronisation mit Unterricht (Vor- und Nachbereitung)
- Moderation und Kümmerer

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Neuzugewanderte im Übergang von der Schule in den Beruf

Ist-Situation und Gestaltungsansätze

Moderation:

Wibke Boysen,
Bildungskoordination für Neuzugewanderte,
Stadt Schwabach

Gerald Schnell,
Sozialberater Jugendmigrationsdienst,
Internationaler Bund



Folgende Bedarfe wurden identifiziert:

- Viel Unterstützungsbedarf
- Mehr Zeit pro Schüler
- 1:1 Betreuung
- Mehr Elternarbeit
- Betreuung auch nach Schulzeit
- Mehr Deutschangebote nötig
- Unterstützung der Betriebe
- Angebote für Erwachsene

Bei den neuzugewanderten jungen Menschen erfolgt die Übergangsvorbereitung von der Schule in die Ausbildung sowohl in den Regelklassen der allgemeinbildenden Schulen als auch in den Berufsintegrationsklassen der Berufsschulen.

Die Erfahrung der Berufseinstiegsbegleitung in den Regelklassen zeigt, dass die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus eine besondere Herausforderung darstellt. Bei den Berufsintegrationsklassen liegt die Herausforderung besonders in der kurzen Zeitdauer von zwei Jahren. In diesem Zeitraum findet im Idealfall der Spracherwerb, die Werte- und Normenvermittlung und der gesamte Übergangsprozess von der Berufs- bis zur Ausbildungsplatzfindung statt. Dies stellt an alle an Prozessbeteiligten hohe Anforderungen.

Die vorgestellten Erfolge von Einzelcoachings Neuzugewanderter geben Anlass zur Vermutung, dass Maßnahmen dieser Art zu höheren Übergangquoten von der Berufseinstiegsklasse in die Ausbildung führen können. Ferner bestehen Bedarfe hinsichtlich von Gelegenheitsstrukturen zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen für Erwachsene sowie Unterstützungsbedarfe in der Ausbildung.



„Karriere mit Lehre“

Chancen und Herausforderungen einer Berufsausbildung

Moderation:

Florian Kelch, IHK Nürnberg für Mittelfranken,
Leiter Referat Bildungsberatung

Alexander Friedrich, IHK Nürnberg für Mittelfranken,
Kaufmännischer Bildungsberater

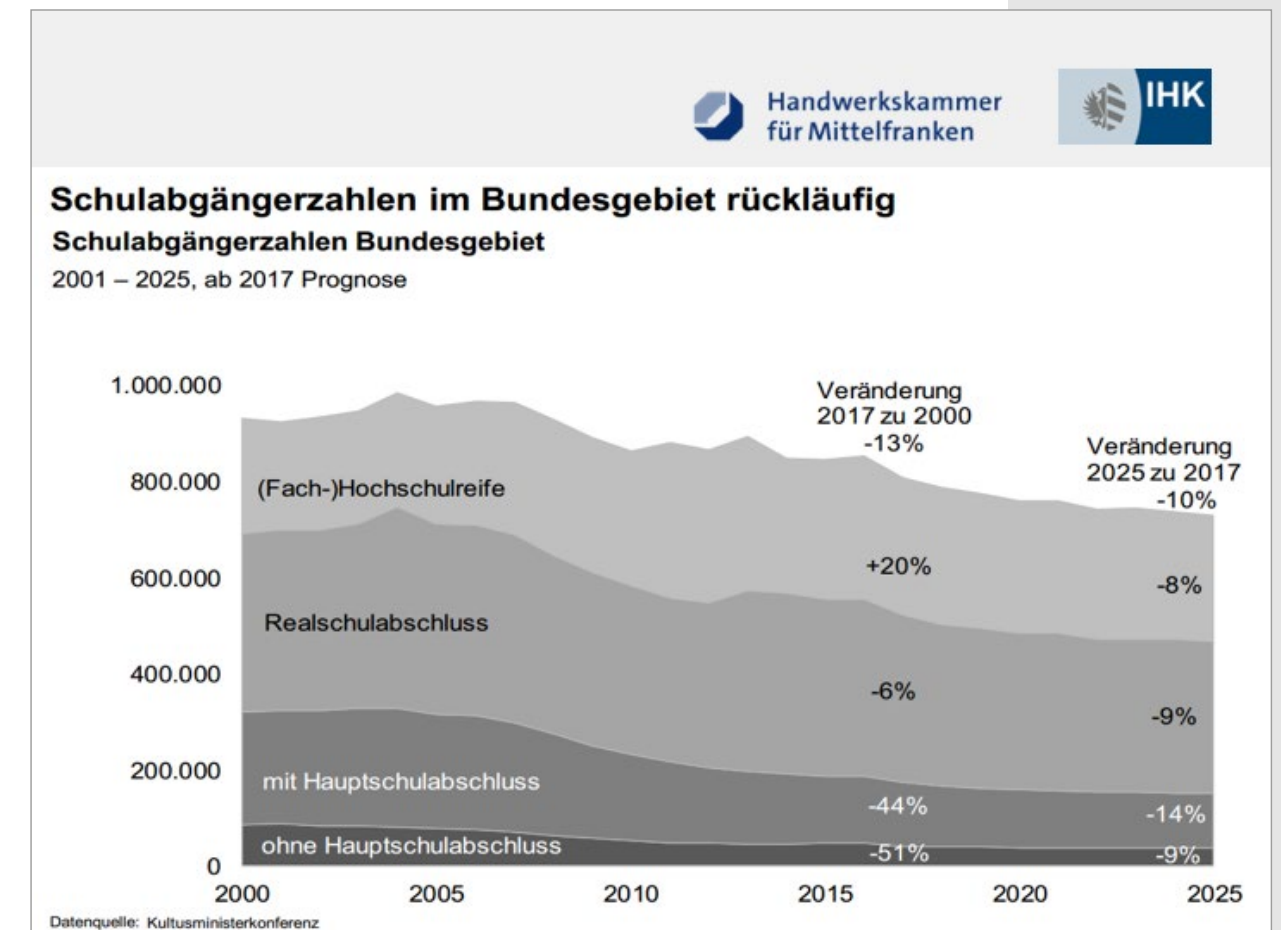
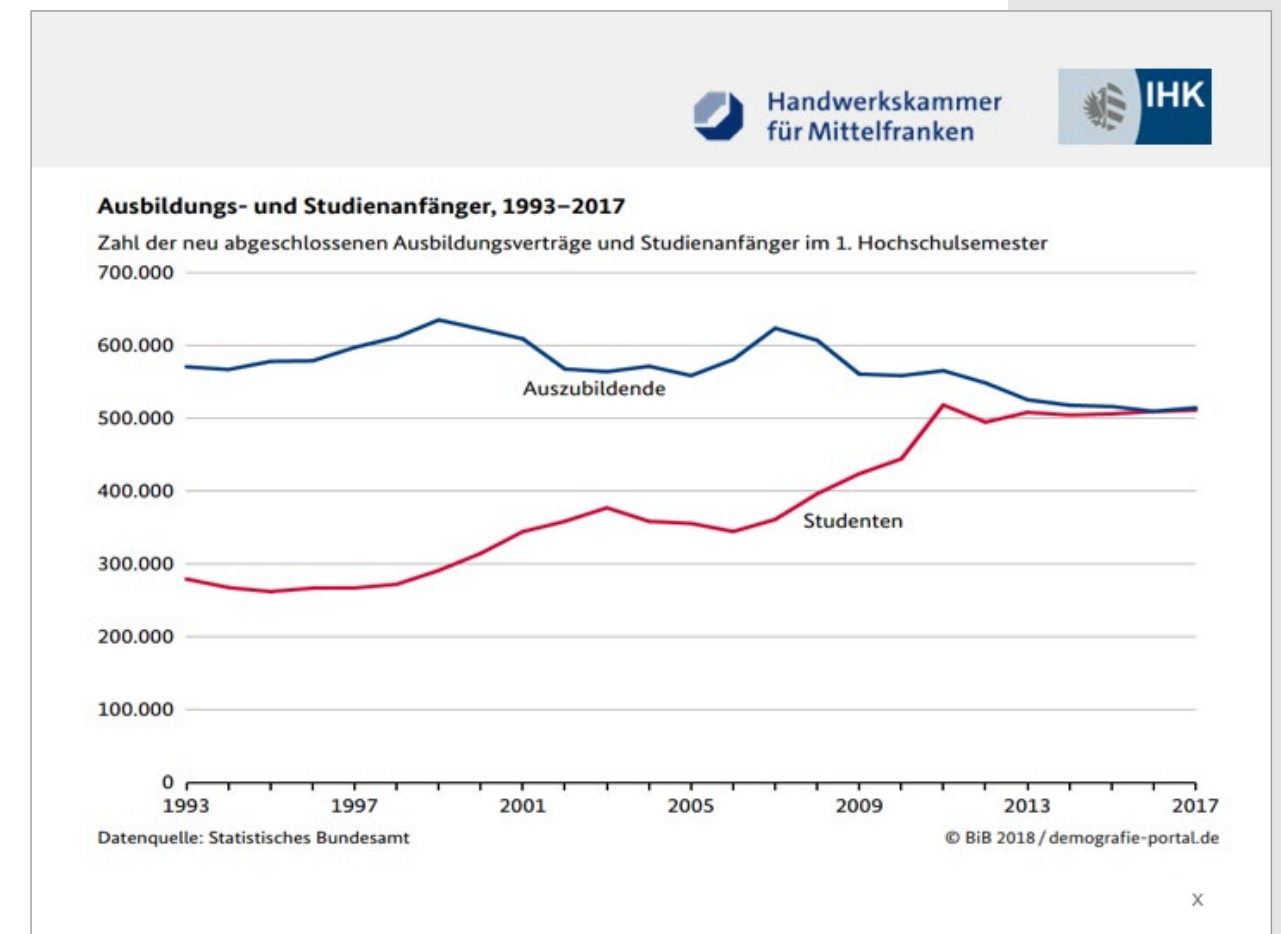
Andrea Sitzmann, HWK Mittelfranken,
Leiterin Berufsbildungsmaßnahmen

Tamara Bader, HWK Mittelfranken,
Förderprogramme Ausbildung



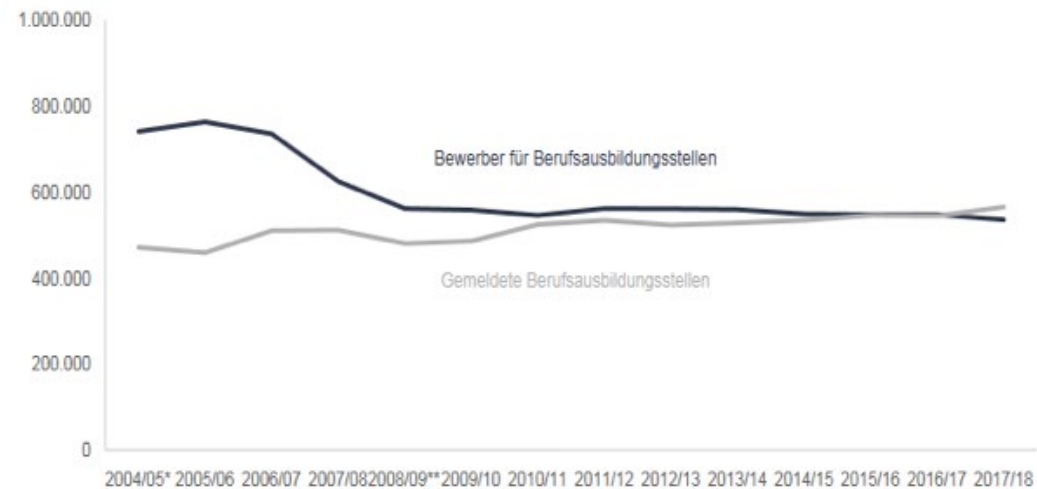
Forum 2 „Karriere mit Lehre“
Chancen und Herausforderungen einer
Berufsausbildung

2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach am
10.05.2019



Ausbildungsstellenmarkt - Zeitreihengrafik

Entwicklung von Berufsausbildungsstellen und Bewerbern für Berufsausbildungsstellen, in Tsd.



* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Berichtszeitraum vom 1. Oktober bis Ende September des Folgejahres.

**Ab 2008/09 inkl. von den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Bewerber.

x

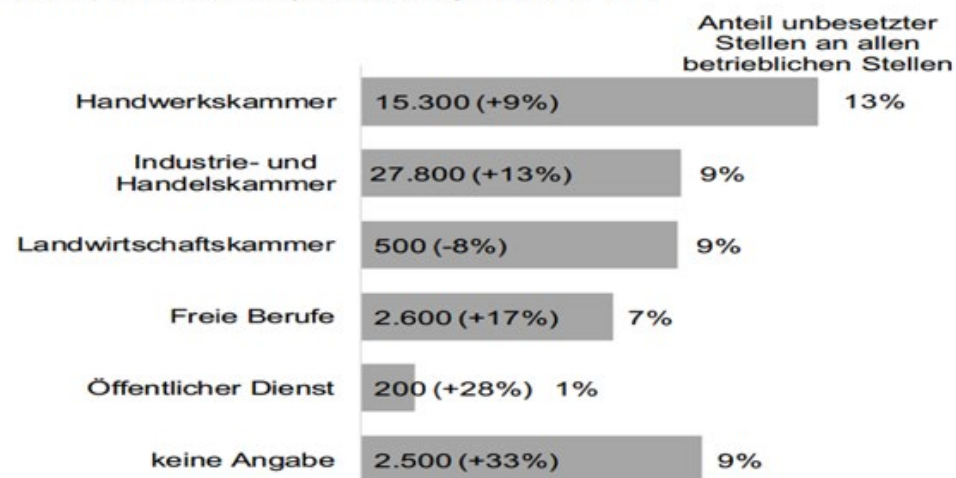
„Karriere mit Lehre“ – Quo vadis?

- I. Mittlerweile mehr Studierende als Auszubildende (Akademisierung)
 - II. Schulabgängerzahlen tendenziell rückläufig
 - III. Mehr gemeldete Berufsausbildungsstellen als Bewerber (steigender Fachkräftebedarf)
 - IV. Steigende Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen (Fachkräftemangel)
- Welche **Chancen** und **Herausforderungen** ergeben sich bezüglich einer **Berufsausbildung**?

x

Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen gestiegen
Unbesetzte Ausbildungsstellen nach Kammern

jeweils 30. September, Bestand, Vorjahresveränderung in Klammern 2017

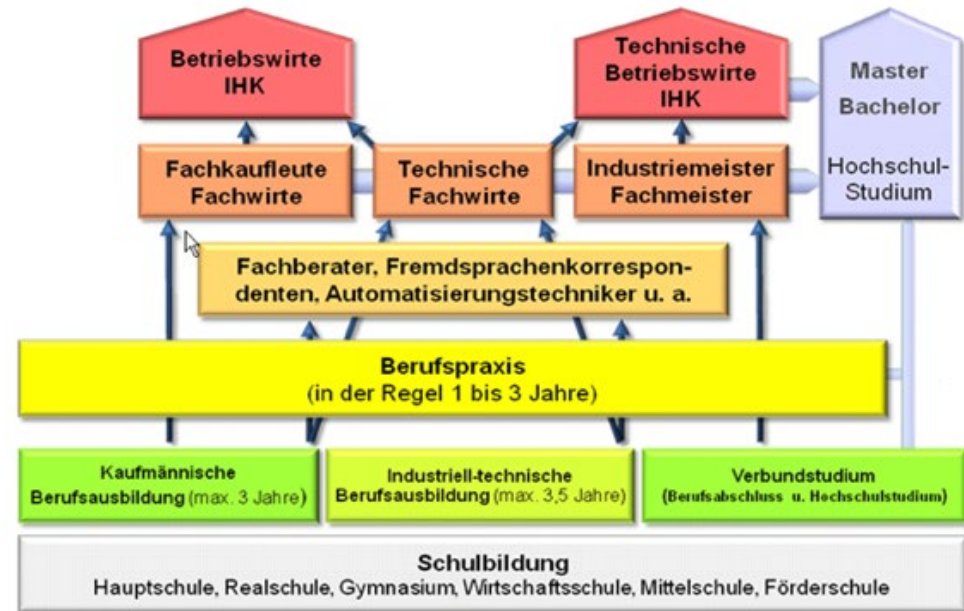


x

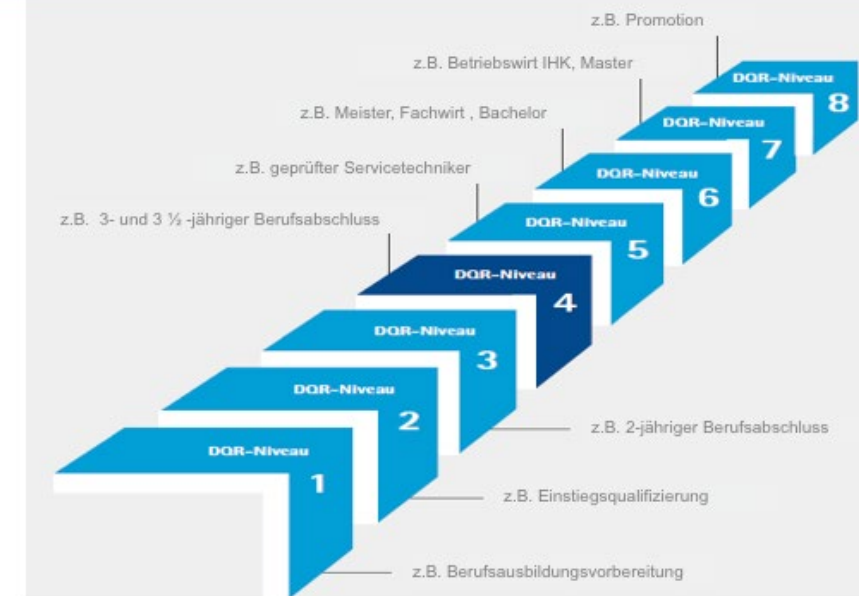
Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich bezüglich einer Berufsausbildung?

- I. Was sind Ihre Erfahrungen und Meinungen?
- II. Welche Anregungen, Ideen, Vorschläge haben Sie, um die duale Berufsausbildung zu fördern?

x



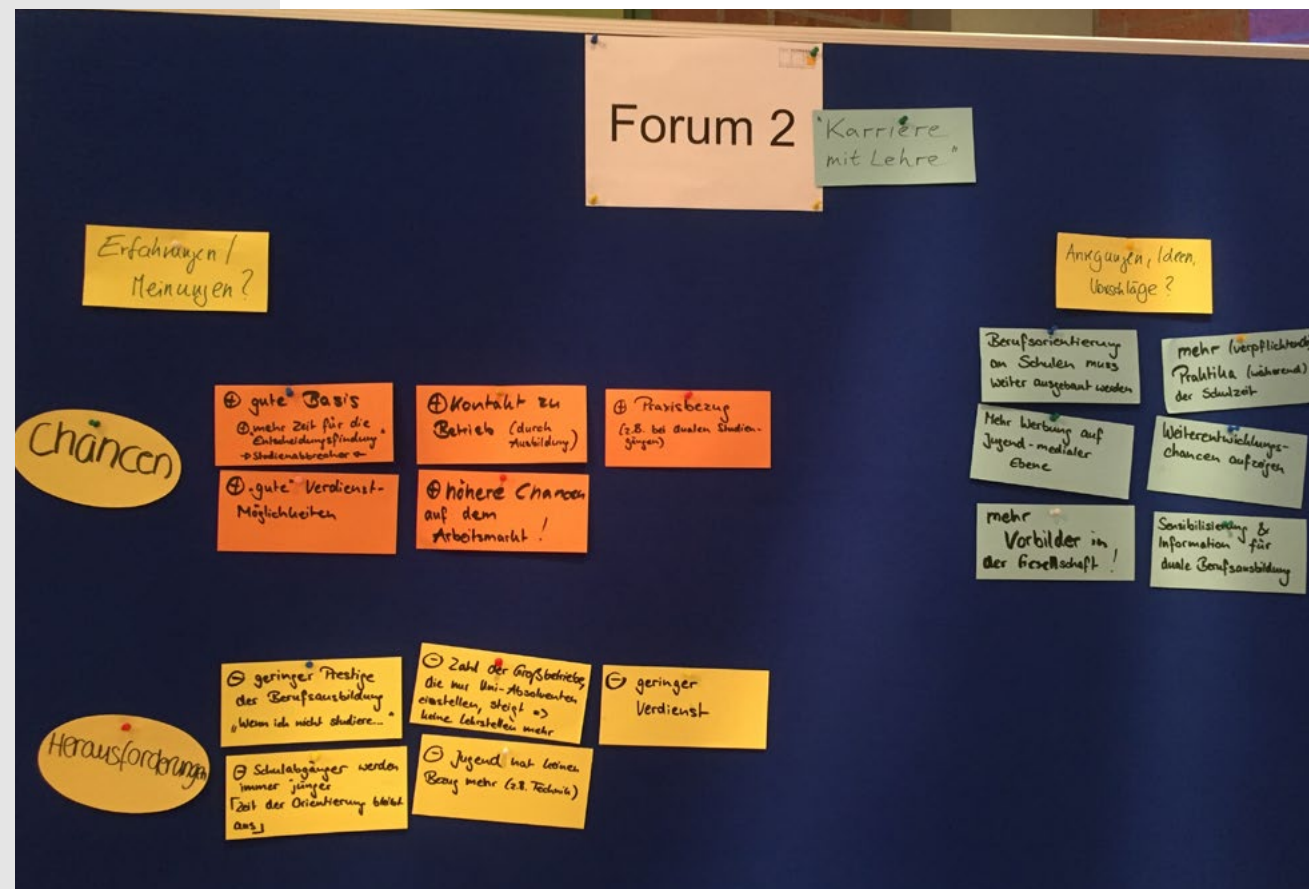
DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen



IHK-Weiterbildungserfolgsumfrage 2018

Befragung auf Basis der Rückmeldungen ehemaliger Absolventen der Höheren Berufsbildung.

- 72 % sind aufgestiegen oder haben einen größeren Verantwortungsbereich übernommen
- 78 % verbesserten sich finanziell
- 85 % würden sich wieder für die gleiche Weiterbildung entscheiden
- 85 % hat die Weiterbildung persönlich weitergebracht



Erfahrungen und Meinungen:

Chancen:

- Gute Basis
- Höhere Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Gute Verdienstmöglichkeiten
- Mehr Zeit für Entscheidungsfindung (vs. Studienabbrecher)
- Kontakt zu Betrieb (durch Ausbildung)
- Praxisbezug z. B. bei dualen Studiengängen

Herausforderungen:

- Geringes Prestige der Berufsausbildung („Wenn ich nicht studiere...“)
- Schulabgänger*innen werden immer jünger
- Zeit der Orientierung bleibt aus
- Jugend hat keinen Bezug mehr, z B. zu Technik
- Zahl der Großbetriebe, die nur Uni-Absolventen einstellen, steigt
- Keine Lehrstellen mehr
- Geringer Verdienst

Anregungen, Ideen, Vorschläge:

- Berufsorientierung an Schulen muss weiter ausgebaut werden
- Mehr (verpflichtende) Praktika (während der Schulzeit)
- Weiterentwicklungschancen aufzeigen
- Mehr Vorbilder in der Gesellschaft
- Mehr Werbung auf jugendmedialer Ebene
- Sensibilisierung und Information zu dualer Berufsausbildung

Eine zentrale Feststellung der Teilnehmer*innen des Forums „Karriere mit Lehre - Chancen und Herausforderungen einer Berufsausbildung“ ist, dass die duale Berufsausbildung im Laufe der vergangenen Jahren einen Imageschaden erlitten habe, insbesondere was die Wertigkeit im Vergleich zum Studium betrifft. Diese Ansicht habe sich vor allem in den Köpfen der Eltern manifestiert, welche als wesentliche Entscheidungsträger bei der Berufswahl ihrer Kinder häufig die Hochschulbildung als vermeintlich bessere Entwicklungsmöglichkeit für ihre Kinder bevorzugen. Überdies scheine die duale Berufsausbildung in den Gymnasien nicht als echte, gleichwertige Alternative zum angestrebten Studium angekommen zu sein. Mit dem Trend zum Erwerb formal höherwertiger Schulabschlüsse finde zudem ein Umschichtungsprozess Richtung Hochschule statt.

Die Teilnehmer*innen der Diskussionsrunden selbst erachten hingegen die duale Berufsausbildung nach wie vor als tragende Säule der notwendigen Fachkräftesicherung und unseres Bildungssystems.

Der Ausbau der Berufsorientierung an allen Schularten sei eine Möglichkeit auch die duale Ausbildung wieder in den Fokus der Absolvent*innen zu stellen. Die KBOs (Koordinatoren Berufliche Orientierung) an den Gymnasien seien beispielsweise ein Baustein dazu. Die Berufsorientierungsmaßnahmen sollten qualitativ und individuell erfolgen. Zusätzliche Praktika und Rollenvorbilder im eigenen Umfeld können neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Wertigkeit der dualen Ausbildung wieder zu steigern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.



„Keiner darf verloren gehen“

Jugendberufsagentur Schwabach – ihre Akteure und Angebote

Moderation:

Brunhilde Adam, Leitung Amt für
Jugend und Familie, Stadt Schwabach

Richard Braun, Geschäftsführer
Jobcenter Schwabach

Helmut Grail, Agentur für Arbeit Nürnberg,
Teamleiter Berufsberater

Kooperationsvereinbarung JBA Schwabach

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Schwabach

bringt weiter.

jobcenter  **STADT SCHWABACH**
Schwabach Die Goldschlösserstadt.

Aufgaben und Ziele der JBA Schwabach

Aufgaben:

Beratung, Vermittlung, Unterstützung und Begleitung als „Hilfe unter einem Dach“ in Form von:

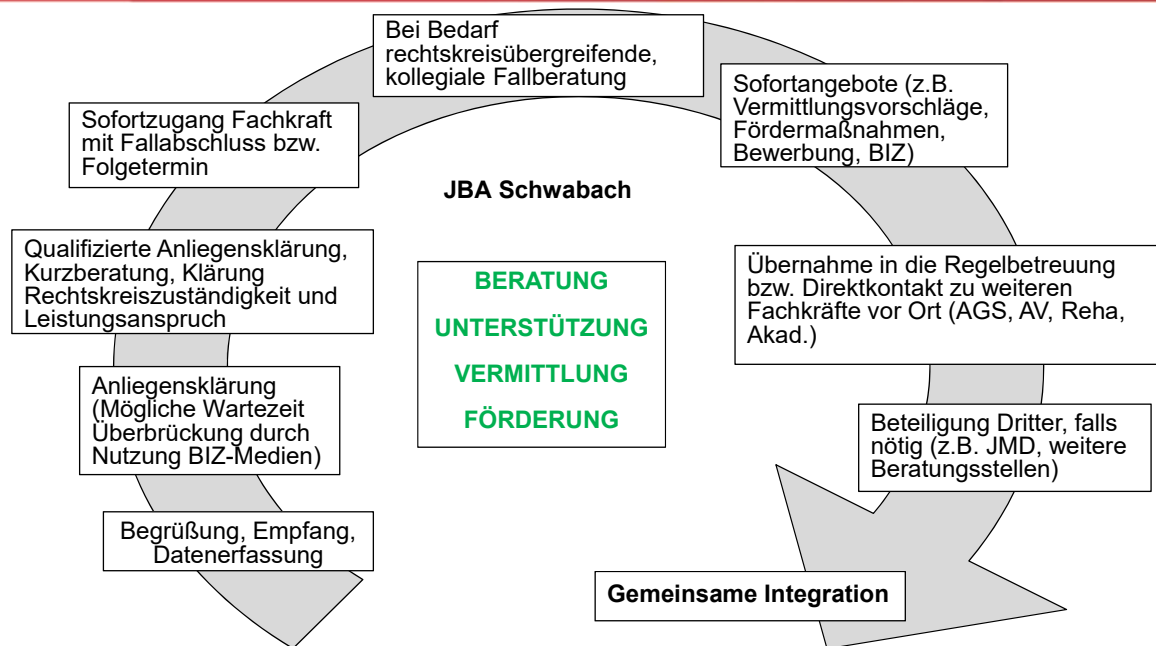
- Berufswahl und -vorbereitung
- Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- Wahl des passenden Studiums
- Bewältigung von Problemen in der Schule oder während der Ausbildung
- Finanzielle Förderung bzw. Sicherung des Lebensunterhaltes
- Bewältigung persönlicher Probleme usw.

Aufgaben und Ziele der JBA Schwabach

Ziele:

- **Kein Jugendlicher soll verloren gehen!**
- An der Schnittstelle von Schule und Beruf erhalten junge Menschen direkte Unterstützung, um schnell und sicher auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- Systematische, verbindliche und kontinuierliche Vernetzung der beteiligten Akteure.
- Direkter Informationsaustausch und gemeinsames Fallmanagement sichern jungen Menschen ohne Umwege die Integration in Ausbildung und Arbeit.
- Gemeinsame Fallbesprechungen.

Beispielhafter Kunden-Ablaufprozess im Rahmen der JBA Zusammenarbeit



Förderinstrumente der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Nürnberg

Angebote der Berufsberatung nach der Schulzeit

Überbrückungsmöglichkeiten

- **EQ** Einstiegsqualifizierung (Langzeitpraktikum) Dauer: 6-12M
- **Aktivierungshilfe** insbesondere für Schüler der JoA-Klassen
- **BvB** Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Chance Nachholen Schulabschluss) Unterstützung der beruflichen Orientierung und/oder Vermittlung in Ausbildung Dauer: 10-12M (Vorrang hat BVJ)
- **BaE** Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (geförderte Ausbildung)

Angebote der Berufsberatung

Berufsorientierung

Mit Fördermöglichkeiten innerhalb der Schulzeit z.B. BOM Maßnahmen, BerEB

Berufsberatung

Ausbildungsstellenvermittlung

Unterstützungsmaßnahmen / Förderung

Medien zur Berufswahl

Förderinstrumente der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Nürnberg

Angebot der Berufsberatung während der Ausbildung

- **abH** (ausbildungsbegleitende Hilfen)
kostenloser Nachhilfeunterricht und /oder sozialpädagogische Begleitung mit Sprachförderung (bei Bedarf)
- **Assistierte Ausbildung (AsA)**
Begleitung und Förderung während der gesamten Ausbildungszeit, Enger Kontakt zum Ausbildungsbetrieb
- **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**
finanzielle Unterstützung während der Ausbildung (z.B. bei auswärtiger Unterbringung)

Berufsberatung – Ihre Ansprechpartner der Agentur für Arbeit Schwabach

Michelle Eggmaier
Berufsberaterin

- Johannes-Kern-Mittelschule
- Hermann-Stamm-Realschule
- Nichtschüler unter 25: A - M

Nadja Panse-Luthardt
Berufsberaterin

- Karl-Dehm-Mittelschule
- Städtische Wirtschaftsschule
- Nichtschüler unter 25: N - Z

Bernhard Zeck
Berufsberater

- Berufsintegrationsklassen der Berufsschule Schwabach
- Jugendliche mit Fluchthintergrund

Katja Haas
Berufsberaterin

- für Gymnasiasten, Fachoberschüler und Studierende
- Adam-Kraft-Gymnasium
- Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium

Sabine Schmidt
Berufsberaterin (Reha)

- Hans-Peter-Ruf-Schule -Schule zur individuellen Lebensbewältigung
- FÖZ Schwabach
- Reha-Nichtschüler A-Z

Adresse: Agentur für Arbeit Schwabach
Nördlinger Straße 3
91126 Schwabach

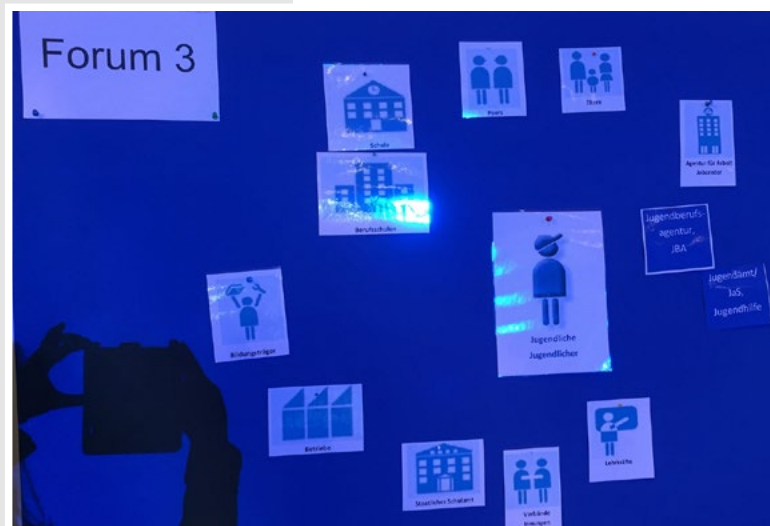
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 - 12.30 Uhr
Donnerstag: 15 - 17.00 Uhr (nur für Berufstätige/ Schüler)

Servicrufnummer: 0800 4 5555 00 (kostenfrei), Montag - Freitag von 8 - 18 Uhr

E-Mail: Nuernberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Hinweis: Für Beratungsgespräche ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

In Forum 3 stellt die 2018 gegründete Jugendberufsagentur (JBA) Schwabach bzw. ihre Akteure Jugendamt, Agentur für Arbeit und Jobcenter den Teilnehmenden zunächst ihre Ziele, Zielgruppen, Kooperationen, Angebote und Arbeitsweise vor.



Man kann feststellen, dass trotz „entspannter“ Situation auf dem Ausbildungsmarkt, es einer gewissen Anzahl von jungen Menschen nicht oder nur verzögert gelingt, den Übergang von Schule/Jugendhilfe in Ausbildung und Beruf erfolgreich zu gestalten. Hintergründe können sein: prekäre familiäre Verhältnisse, wenig bis kaum Ressourcen bei den Eltern, die jungen Menschen zu unterstützen, fehlende Tagesstruktur, die evtl. auch durch das Lernen am Modell vorgelebt wird.

Wie kann ein niedrigschwelliger Zugang gestaltet sein? Wie können auch Menschen außerhalb des Systems für die JBA gewonnen werden? In den Diskussionsrunden gab es viele Rückfragen der Teilnehmenden insbesondere seitens Träger und Schulen. Hier konnte die notwendige Aufklärung bezüglich der Quantität und Qualität der Fördermöglichkeiten geleistet werden. Vielen Teilnehmenden war noch nicht bewusst, wie viele ver-

schiedene Möglichkeiten zur Förderung der Jugendlichen im Rahmen der JBA zur Verfügung stehen. Im regen Austausch wurden Bedarfe analysiert, Angebots-transparenz geschaffen und Anregungen für gemeinsame Lösungen gedacht.

Soziale und berufliche Sozialisations- und Integrationsprozesse gehen „Hand in Hand“, bedingen und beeinflussen sich gegen- und wechselseitig. Deswegen ist eine rechtsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Jobcenter, Agentur für Arbeit und Jugendamt sehr wichtig. Der gesellschaftspolitische Auftrag ist „Kein Jugendlicher darf verloren gehen“ - denn ohne eine berufliche Integration ist eine nachhaltige soziale Integration in unser Gesellschaftssystem nicht zufriedenstellend möglich.



Was macht fit für die Berufswahl

Wege zu passgenauer und praxisnaher Berufsorientierung an Schulen

Moderation:

Peter Maier,
Johannes-Kern-Mittelschule Schwabach, Konrektor

Ziel dieses Diskussionsforums ist es, zunächst Angebote und Maßnahmen an Schwabacher Schulen zur beruflichen Orientierung kurz vorzustellen.

Anschließend sollen in der Diskussion/Aussprache geklärt werden:

- ▶ A: Erfahrungen und Meinungen
- ▶ B: Anregungen, Ideen, Vorschläge
- ▶ C: Schlussfolgerungen

Johannes-Kern-Mittelschule



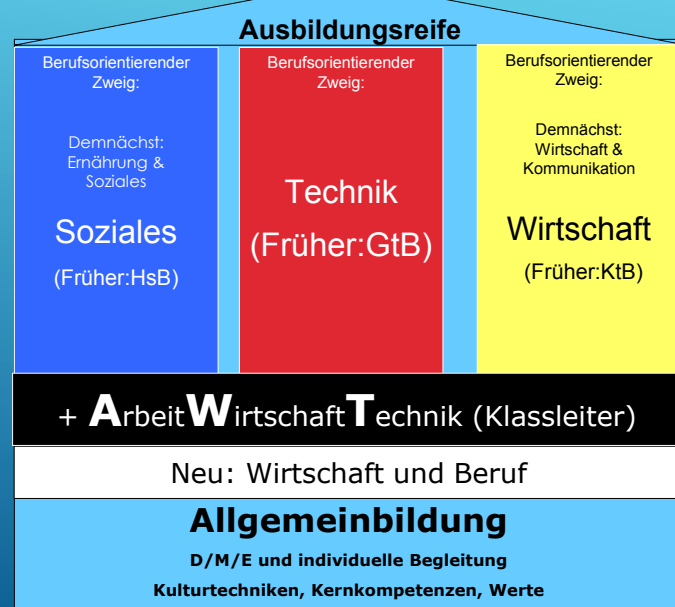
FORUM 4: WAS MACHT FIT FÜR DIE BERUFSWAHL?

WEGE ZU PASSGENAUER UND PRAXISNAHER
BERUFSORIENTIERUNG AN SCHULEN



Die 3 Zweige

Zusammen mit dem Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik haben die berufsorientierenden Zweige **Technik**, **Wirtschaft** und **Soziales** bei der Berufsorientierung der Schüler eine zentrale Aufgabe.



Kl. 7 -> Berufeparcours Anton-Seitz

↪ 2x 2 Stunden = Berufsbilder entdecken

Kl. 7 -> Potentialanalyse bfz Nürnberg

↪ 2x 1 Tag = Potential entdecken

Kl. 7 -> Modul 7 Schülerpraxiscenter bfz

↪ 1 Woche lang Berufsfelder erleben und ausprobieren

Kl. 7 -> Werkstatttage bfz Nürnberg

↪ 2x 1 Woche lang Berufsfelder erleben und ausprobieren

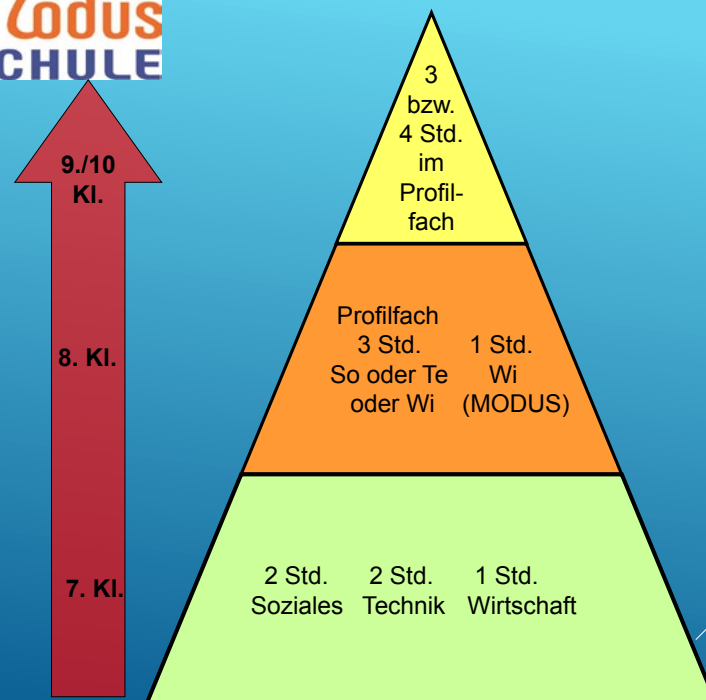
Kl. 7 -> betriebliche Arbeitsplatzerkundung

↪ Schüler erkunden für einen Tag einen Arbeitsplatz in einem Betrieb

Kl. 7 -> MuBiK Berufsorientierungstag am BSZ Roth

↪ Wahl von 3 x 1 Stunde aus 23 Angeboten

Kl. 7 -> Elterninfoabend zum Profilfachfinder



Kl. 8 -> Praktika

↪ 3x 1 Woche R-Klasse / 2x 1 Woche M-Klasse

Kl. 8 -> Berufseinstiegsbegleiter von Kolping

↪ Für 2½ Jahre an der Seite der Schüler (Übergang Schule-Beruf)

Kl. 8 -> Besuch von Messen

↪ Berufemarkt Wendelstein, Nacht der Ausbildung, BBK

Kl. 8 -> Berufsberatung

↪ Besuch im BiZ und Kontakt in der Schule, Planet Beruf,

Kl. 8 -> MuBiK

↪ 3x 4 Std. am BSZ Roth für Schüler mit dem Profilfach Technik

↪ 2 Tage Azubi sein mit der BS Schwabach

Kl. 8 -> Praxis an der Mittelschule

↪ Ausbilder/Azubis an der Schule



Kl. 9 -> Praktika

↪ 1x 1 Woche R-Klasse / 2x 1 Woche M-Klasse

Kl. 9 -> Fortführung Berufseinstiegsbegleiter

↪ Noch 1½ Jahre an der Seite der Schüler (Übergang Schule-Beruf)

Kl. 9 -> Besuch von Messen

↪ Speed-Dating, Berufemarkt Wendelstein, Nacht der Ausbildung, BBK,.....

Kl. 9 -> Berufsberatung

↪ Beratung, Vermittlung von Lehrstellen, Hilfestellung bei der Bewerbung, Veranstaltungen

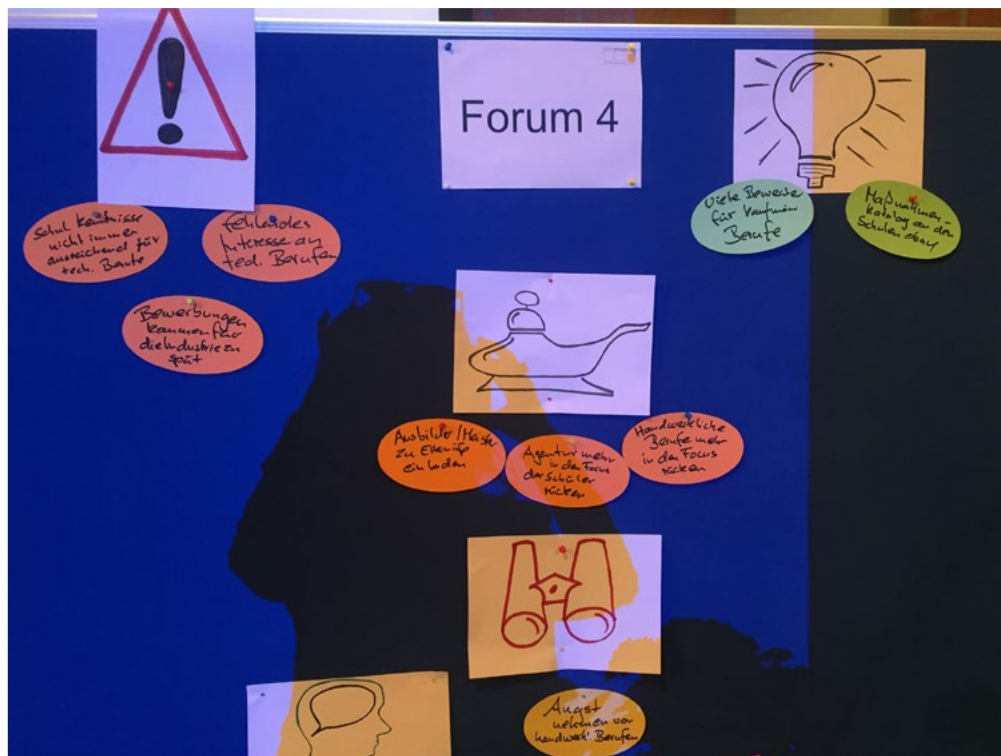
Kl. 10 -> Individuelle Angebote

↪ Schüler mit speziellem Beratungsbedarf



Fragestellungen für die Diskussion:

- ▶ A: Erfahrungen und Meinungen
- ▶ B: Anregungen, Ideen, Vorschläge
- ▶ C: Schlussfolgerungen



Erfahrungen und Meinungen:

Chancen:

- Viele Bewerber*innen für kaufmännische Berufe
- Maßnahmenkatalog an den Schulen ist breitgefächert

Herausforderungen:

- Fehlendes Interesse an technischen Berufen
- Bewerbungen für die Industrie kommen zu spät
- Schulkenntnisse nicht immer ausreichend für technische Berufe

Anregungen, Ideen, Vorschläge:

- Ausbilder und Meister zu Elterninfoabenden einladen
- Agentur für Arbeit mehr in den Fokus der Schüler*innen rücken
- Handwerkliche Berufe mehr in den Fokus nehmen
- Angst nehmen vor handwerklichen Berufen

Der Überblick und die Bestandsaufnahme zum Angebot und der Praxis an den unterschiedlichen Schularten durch die entsprechenden Lehrkräfte hat ergeben, dass an Gymnasien, Realschule, Wirtschaftsschule, Sonderpädagogischem Förderzentrum, Mittelschulen und Berufsschule in der Stadt Schwabach vielfältige Maßnahmen zur Berufsorientierung für die Schüler*innen stattfinden.

Es gibt viele Bewerber*innen für kaufmännische Berufe. Auch das Ausbildungsangebot vor Ort ist gut. Eine Herausforderung ist jedoch das Matching zwischen Jugendlichen und passendem Ausbildungsplatz. Angst vor der Ergreifung eines technischen Berufes, mangelndes Interesse oder auch nicht ausreichende Schulkenntnisse sind hier die Hemmnisse.

Zudem merken die Betriebe an, dass es zwar viele Bewerber*innen für kaufmännische Berufe gibt, aber bei den handwerklichen Berufen die Bewerbungen fehlen. Auch kommen viele Bewerbungen für die Industriebetriebe zu spät von den Schüler*innen. Hier ist eine Optimierung des zeitlichen Ablaufes von Berufsorientierung, Entscheidungsfindung und Bewerbungsphase anzustreben.

Empfehlenswert zur verbesserten Darstellung der vielfältigen Berufsbilder im Handwerk sind neue Veranstaltungsformate, mit denen Schüler*innen und Eltern besser über die Möglichkeiten im Handwerk aufgeklärt werden. Die Schulen sollen Innungen, Meister*innen und Ausbilder*innen für handwerkliche/technische Berufe in die Klassen und zu Elterninfoabenden einladen. Insbesondere an den Mittelschulen besteht der Bedarf, die Elternschaft verstärkt in die Berufsorientierung zu integrieren. Auch die Arbeitsagentur mit ihrem Angebot bei der Vermittlung soll mehr in den Fokus von Schüler*innen und Eltern rücken. Die Perspektiven in technischen/handwerklichen Berufen sollen Schülern und Eltern durch authentische Vermittler an den Schulen verstärkt aufgezeigt werden.

Geschlechtsspezifische und festgelegte Berufswahlverfahren vergrößern Diskrepanzen bei den Passungsproblemen. Neue Formate in der Berufsorientierung können dazu beitragen, diese Hürden zu überwinden und neue Perspektiven aufzuzeigen.



Zusammenfassung und Ausblick

Plattform zum fachlichen Austausch

Das primäre zentrale Ziel, eine Plattform zum fachlichen Austausch im Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf zu bieten, wurde mit der Durchführung der 2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach erreicht. Die große Resonanz auf die Einladung mit über 100 Anmeldungen und die angenehme Atmosphäre am Tagungsort spiegeln den Bedarf nach Angebotstransparenz und Networking wider.

Berichte aus dem Bildungsmonitoring

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Konferenz durch Oberbürgermeister Matthias Thürauf, lieferte zunächst der Bericht aus dem Bildungsmonitoring Einblicke in die Entwicklung der Bevölkerung, in Schulabschlüsse sowie Übertrittsquoten und die Ausbildungssituation in Schwabach. Im Anschluss gab die Bildungskoodinatorin für Neuzuwanderte einen Überblick über die besonderen Aspekte zum Übergang von der Schule in den Beruf bei jungen Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Schwabach.

Fachvortrag

In seinem Fachvortrag „Bildungsauftrag Übergang Schule/Beruf – Wege in die berufliche Bildung“ attestierte Dr. Hans-Dieter Metzger der Stadt Schwabach eine sehr gute Ausgangslage für einen gelingenden Übergang von der Schule in die berufliche Bildung aufgrund von Spitzenwerten bezogen auf Faktoren wie Einkommen, Schulabschlüsse sowie Ausbildungsplätze.

Er stellte Anregungen für ein gelingendes Übergangsmanagement in Schwabach vor und im Plenum zur Diskussion. Das Herstellen von Vertrauen und Verlässlichkeit, eine gezielte Ressourcenplanung und kontinuierliche Netzwerkpflege seien hierbei der Kern. Zudem sollte der Lernort Betrieb verstärkt in den Fokus genommen werden. Qualifizierte Einblicke, gewonnen in unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben, führen die Jugendlichen am besten an Berufsfelder und Arbeitswelten heran.

Vier Fachforen

Im zweiten Teil der Konferenz beleuchteten ausgewiesene Expertinnen und Experten in zwei Durchläufen der parallel stattfindenden Fachforen ausgewählte, zentrale Aspekte des Gesamtthemas. In diesen vier Foren war es zum einen das vorrangige Ziel, Transparenz über die bestehenden Angebote herzustellen, und zum anderen, den Austausch der Akteure untereinander zu fördern und im Dialog Herausforderungen, Anregungen und Schlussfolgerungen zu definieren.

Ziele

Sektoral große Unterschiede und Pasungsprobleme bleiben die Herausforderungen eines (noch) relativ stabilen Ausbildungsmarktes. Eine Imagesteigerung der Ausbildungsberufe insbesondere im Handwerk, qualifizierte Praktika, niedrigschwellige Angebote und eine dialogorientierte Elternarbeit sind nur einige der in Plenum und Workshops erarbeiteten Ansatzpunkte. Generell wurden Anregungen zur Schaffung weiterer Transparenz, Effizienz, Kontinuität in den Angeboten und gelingende Kommunikation als Ziele genannt.

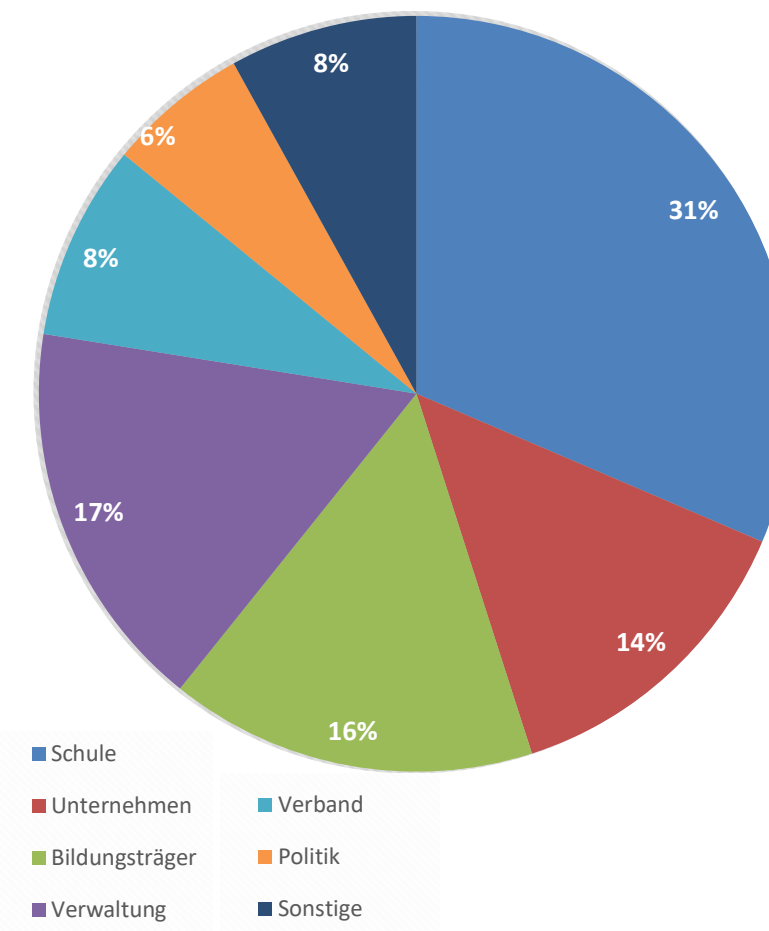
Die Ideen und Impulse aus der Konferenz werden gesichtet und ausgewertet. Der begonnene Dialog mit allen Beteiligten soll fortgesetzt werden. Nächste Schritte werden in der Lenkungsgruppe „Bildung und Integration“ erörtert und Handlungsempfehlungen entwickelt, die sukzessive mit den Akteuren umgesetzt werden können. Das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement wird weiter dazu berichten.

Jessica Kardeis, Bildungsmanagement

Dialog fortsetzen

Feedback und Fazit

Beruflicher bzw. ehrenamtlicher Kontext der Teilnehmenden



Die Grafik zeigt das sehr breite fachliche Spektrum der Teilnehmenden. Alle Personen und Institutionen, die mit dem Thema Übergang Schule-Beruf zu tun haben, sind auf dieser Konferenz an einen Tisch gekommen und haben sich Gedanken gemacht, wie das vorhandene, umfangreiche Angebot verbessert werden kann. Besonders erfreulich ist die rege Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern in Schwabach ansässiger (Handwerks) Unternehmen, die direkt in den Dialog mit den für die Berufsorientierung zuständigen Lehrkräften aller Schularten traten. Die gilt ebenso für die zahlreichen Teilnehmenden der in Schwabach aktiven Bildungsträger.



Teilnehmendenstimmen

*„breites fachliches
Spektrum der
Teilnehmer“*

*„gute Themen-
auswahl“*

*„Angebot der Stadt
Schwabach ..., sich als
Beteiligter zu fühlen und
Ideen und Hilfen an die
Hand zu bekommen“*

*„Ausreichend Zeit
für Austausch mit
Teilnehmern in
den Pausen“*

*„Thema gut getroffen
in der Kompaktheit
und der zur Verfügung
stehenden Zeit“*

*„reger Diskussions-
austausch in den Foren“*

*„Vernetzung der
Teilnehmer“*

*„gute Organisation
und Catering“*



Fazit

104 Anmeldungen (57 bei der 1. Bildungskonferenz 2017) haben die Erwartungen übertroffen. Ein quantitativ wie qualitativ gut besetztes Publikum und das durchwegs hohe Interesse an allen vier Fachforen zeigen, dass auf der Bildungskonferenz das Thema „Übergang Schule-Beruf“ sowohl in seiner Breite als auch in seinen spezifischen Aspekten sehr gut bespielt wurde.

In Feedbackbögen und vielen einzelnen Rückkopplungen bildete sich eine sehr gute Resonanz der Teilnehmenden ab, sodass eine positive Bilanz der Bildungskonferenz gezogen werden kann.

„Vernetzung“, „Informationsaustausch“ und „Angebotstransparenz“ als meist genannte Punkte seitens der Gäste spiegeln das Ziel der Bildungskonferenz, eine Plattform zum fachlichen Austausch zu bieten, wider.

Somit hat sich die Bildungskonferenz als Mittel zur Vernetzung und zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit durch das gezeigte Interesse bei einem breiten Fachpublikum weiter in Schwabach etabliert.

Der persönliche Nutzen und auch der Benefit für die eigene Institution unterstreichen die Sinnhaftigkeit der Teilnahme.

Ablauf, Inhalt und Durchführung wurden sehr positiv eingeschätzt. Die Konzeption der Veranstaltung mit Plenumsvorträgen und Diskussionsforen hat sich bewährt. Die Teilnehmenden waren mit der Aufbereitung des Themas und ihrer eigenen Einbeziehung sehr zufrieden.

Dem Wunsch der Teilnehmenden nach regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen dieser Art in Schwabach wird nachgekommen und eine 3. Bildungskonferenz ist geplant. Aufgrund des hohen Austauschbedarfs ist hier eine zeitliche Verlängerung der Foren denkbar. Als neue Themenvorschläge für eine zukünftige Bildungskonferenz wurden beispielsweise „Lesen“, „Ausbildung“, „Weiterbildung“ oder „Digitalisierung“ genannt.

104 Anmeldungen

*„Vernetzung“,
„Informations-
austausch“ und
„Angebots-
transparenz“*

Zukünftige Bildungs-
konferenzen

BILDUNGSKONFERENZ

Der Übergang von der Schule in den Beruf

Schwabacher Tagblatt 20.04.2019

SCHWABACH. An der zweiten Bildungskonferenz der Stadt Schwabach können auch Interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen, teilt die Stadtverwaltung mit. Die Konferenz findet am Freitag, 10. Mai, von 13.30 bis 18 Uhr, an der Wirtschaftsschule Südliche Ringstraße 9a, statt. Unter dem Motto „Übergang Schule-Beruf – gemeinsam erfolgreich gestalten“ werden sich dort Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Bürgerschaft austauschen.

Wer an der Konferenz teilnehmen möchte, sollte sich bis zum 29. April im Internet unter www.schwabach.de/bildungskonferenz online anmelden. Jessica Kardeis nimmt aber ebenfalls Anmeldungen unter der E-Mail-Adresse jessica.kardeis@schwabach.de entgegen. Erreichbar ist Kardeis aber auch unter der Telefonnummer (0 91 22) 860-151.

Wege in den Beruf

Der Fachvortrag „Bildungsauftrag Übergang Schule-Beruf – Wege in die berufliche Bildung“ von Dr. Hans-Dieter Metzger liefert Anregungen für die Bildungsakteure in Schwabach. Metzger ist ehemaliger Leiter des SchLAU Übergangsmanagements Nürnberg e. V.

Danach beschäftigen sich vier Fachforen damit, wie die kommunale Bildungslandschaft so weiterentwickelt werden kann, dass Übergänge junger Menschen in das Arbeitsleben noch besser gelingen.

So geht Karriere

Berufsorientierung an den Schwabacher Schulen, Karrierechancen einer dualen Berufsausbildung sowie die Jugendberufsagentur Schwabach und die Situation von Neuzugewanderten im Übergang von der Schule in den Beruf sind die Themenschwerpunkte der Foren.

Erfahrungen und Ideen

Impulse geben, miteinander diskutieren, Erfahrungen aus der Praxis und Ideen austauschen – hier sind Fachkräfte von Schulen, Bildungsträgern oder aus der sozialen Arbeit und Expertinnen und Experten von Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer ebenso gefragt wie Unternehmerinnen und Unternehmer, Eltern oder ehrenamtlich Engagierte im Bildungsbereich.

Stadtblick 10.04.2019

Bildungskonferenz im Mai

An der 2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach können auch interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Diese findet am Freitag, 10. Mai, von 13:30 bis 18 Uhr an der Städtischen Wirtschaftsschule, Südliche Ringstraße 9 a, statt. Unter dem Motto „Übergang Schule-Beruf – gemeinsam erfolgreich gestalten“ werden sich dort Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Bürgerschaft austauschen. Der Fachvortrag „Bildungsauftrag Übergang Schule-Beruf – Wege in die berufliche Bildung“ von Dr. Hans-Dieter Metzger liefert Anregungen für die Bildungsakteure in Schwabach. Er ist ehemaliger Leiter des SCHLAU Übergangsmanagements Nürnberg e. V.

Danach beschäftigen sich vier Fachforen damit, wie die kommunale Bildungslandschaft so weiterentwickelt werden kann, dass Übergänge junger Menschen in das Arbeitsleben noch besser gelingen. Berufsorientierung an den Schwabacher Schulen,

Karrierechancen einer dualen Berufsausbildung sowie die Jugendberufsagentur Schwabach und die Situation von Neuzugewanderten im Übergang von der Schule in den Beruf sind die Themenschwerpunkte der Foren.

Impulse geben, miteinander diskutieren, Erfahrungen aus der Praxis und Ideen austauschen – hier sind Fachkräfte von Schulen, Bildungsträgern oder aus der sozialen Arbeit und Expertinnen und Experten von Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer ebenso gefragt wie Unternehmerinnen und Unternehmer, Eltern oder ehrenamtlich Engagierte im Bildungsbereich.

Die Konferenz steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Anmeldung bis 29. April unter www.schwabach.de/bildungskonferenz oder an Stadt Schwabach, Bildungsmanagement, Jessica Kardeis, E-Mail

Schwabacher Tagblatt 24.05.2019

Brücken bauen von der Schule in den Beruf

Gut ist nie genug: In Schwabach fand die zweite **BILDUNGSKONFERENZ** mit 100 Experten statt. VON GÜNTHER WILHELM

SCHWABACH. Viele gut qualifizierte junge Menschen, interessante Firmen mit attraktiven Ausbildungsangeboten: „In Schwabach ist die Situation sehr gut“, sagt Jessica Kardeis, die „Bildungsmanagerin“ der Stadt. Doch selbst sehr gut ist nie gut genug.

Deshalb hat die Stadt ihre zweite Bildungskonferenz einem der wichtigsten Schritte im Leben gewidmet: Unter dem Motto „Übergang Schule – Beruf: gemeinsam erfolgreich gestalten“ haben rund 100 Experten aus Schule, Wirtschaft, Verwaltung, Bildungsträgern und Politik am 10. Mai in der Städtischen Wirtschaftsschule Erfahrungen ausgetauscht und über weitere Verbesserungen beraten.

In dieser Woche haben Jessica Kardeis, die Organisatorin der Bildungskonferenz, und Schulamtsleiter Gerhard Kappler in einem Pressegespräch die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vorgestellt.

Gute Resonanz

„Wir haben sehr viel positive Rückmeldungen bekommen“, freut sich Jessica Kardeis, die seit Herbst 2018 bei der Stadt das Bundesprogramm „Bildung integriert“ aufbaut und die Bildungskonferenz organisiert hat. Ein zentrales Ziel sei damit in jedem Fall schon erreicht: eine Plattform für fachlichen Austausch bieten, sich besser kennenlernen, die viel zitierten „Netzwerke“ bilden.

Was so abstrakt klingt, kann sehr konkret werden. Jessica Kardeis nennt ein Beispiel: „Sebastian Dörr, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, hat sich angeboten, etwa bei der Vermittlung von Praktikanten zu helfen. Das geht leichter, wenn man sich kennt.“

„Gute Schüler haben überhaupt kein Problem, einen Ausbildungsplatz zu finden“, sagt Gerhard Kappler. Doch gehe es eben nicht nur um gute Schüler, sondern um alle.

„Keiner darf verloren gehen“, so lautet deshalb das Ziel der im vergangenen Jahr neu gegründeten Jugendberufsagentur (JBA). In ihr arbeiten Agentur für Arbeit und Jugendamt eng zusammen. Sie kön-



„Schwabach steht wirklich gut da“: Hauptreferent Dr. Hans-Dieter Metzger sieht in der Stadt gute Berufschancen für junge Leute.

nen Jugendlichen, die sich bei der Ausbildungsplatzsuche schwertun, eine Reihe gezielter Fördermaßnahmen bieten.

Hoffnungsvolle Zahlen

Ein wichtiger Ansatzpunkt aber ist bereits die Schule selbst. Und hier hatte Hanne Hofherr, die zusammen mit Jessica Kardeis bei „Bildung integriert“ arbeitet, hoffnungsvolle Zahlen: Während 2017 noch 12 Prozent der Schwabacher Mittelschüler die Schule ohne Abschluss verlassen haben, waren es ein Jahr später nur noch drei Prozent.

Auch der Hauptreferent Dr. Hans-Dieter Metzger, der Gründer des Nürnberger Bildungsbüros, bezeichnete die Lage in Schwabach als „wirklich gut“, deutlich besser als etwa in Nürnberg. Zudem hielt Metzger ein Plädoyer für die duale Berufsausbildung.

Chancen auch im Handwerk

„Karriere mit Lehre“ hieß deshalb auch eine der Arbeitsgruppen. Deren Mitglieder warnten vor einer übertriebenen Akademisierung. Berufliche Bildung müsse als gleichwertige Säule der Ausbildung gesehen werden.

Fachkräfte würden gesucht und hätten sehr gute Perspektiven. Auch im Handwerk.

Um das Schülern wie Eltern noch deutlicher zu machen, regte eine weitere Arbeitsgruppe noch mehr Angebote an. „Authentische Vermittler aus den Betrieben wie Meister und Ausbilder sollen bei Elternabenden über die Chancen im Handwerk gezielt aufklären“, beschreibt Jessica Kardeis die Idee.

Brücken von der Schule in den Beruf werden in Zukunft sogar noch wichtiger. Denn Schwabach „boomt“, wie Hanne Hofherr deutlich machte. Das Statistische Landesamt erwartet in seiner Bevölkerungsprognose einen Zuwachs von 6,6 Prozent in den nächsten rund 20 Jahren: von jetzt 40 800 auf 43 500 Einwohner. Eine große Herausforderung für die Infrastruktur, auch für das Bildungswesen.

Stadtblick 05.06.2019

„Brüche vermeiden und Brücken bauen“

2. Bildungskonferenz zum Übergang von der Schule in den Beruf

Rund 100 Gäste aus Schule, Wirtschaft, Verwaltung, Bildungsträgern und Politik informierten sich bei der 2. Schwabacher Bildungskonferenz Anfang Mai zum Thema „Übergang Schule-Beruf – gemeinsam erfolgreich gestalten“. Dabei ging es um die vielfältigen Bildungsangebote sowie um bedarfsgerechte, vernetzte und gezielte Unterstützungsmöglichkeiten für junge Menschen, die sich in der Übergangsphase in eine Ausbildung befinden.

Ein besseres Image für Ausbildungsberufe im Handwerk, leicht zugängliche Angebote zur Berufsorientierung und offene Elternarbeit sind nur einige der in Workshops erarbeiteten Ansatzpunkte. Das Ziel der Konferenz, eine Plattform für Vernetzung, fachlichen Austausch, Informationen und somit Angebotstransparenz zu schaffen, wurde laut der vielen positiven Rückmeldungen bereits vollends erreicht.

Dr. Hans-Dieter Metzger, Gründer des Nürnberger Bildungsbüros und ehemals Leiter des Schlau Übergangsmanagement Nürnberg e.V., attestierte in einem Vortrag Schwabach eine sehr gute Ausgangsbasis



In allen vier Foren tauschten sich die Teilnehmenden rege aus.

für einen gelingenden Übergang von der Schule in die berufliche Bildung. Spitzenwerte bei Einkommen, erfolgreichen Schulabschlüssen und ausbildenden Unternehmen vor Ort lassen diesen Schluss zu. Gleichzeitig mahnte er, die Errungenschaften des dualen Ausbildungssystems und seine Attraktivität nicht aus dem Blickwinkel zu verlieren, um weiterhin Fachkräfte zu haben.

Fachforen

In vier themenbezogenen Fachforen hatten die Teilnehmenden dann Gelegenheit, sich spezifisch zu informieren und auszutauschen. Darin ging es um neue Wege, um junge Menschen in die Ausbildung zu integrieren.

Berufseinstiegsbegleitung und den Imageverlust, den die duale Ausbildung in den letzten Jahren hinnehmen musste.

Ein weiterer Schwerpunkt befasste sich mit dem Thema „Karriere mit Lehre“, also mit dem Ausbildungsmarkt und dem Weg in eine Ausbildung oder den Beruf. Und schließlich wurde die Frage „Was macht fit für die Berufswahl?“ erörtert und die vielfältigen Maßnahmen zur Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler dargestellt.

Die Bildungskonferenz wurde von Jessica Kardeis, Bildungs- und Sportamt, Schwabach, organisiert.

Dieses unterstützt Städte und Landkreise beim Ausbau eines kommunalen Bildungsmanagements. Ziele sind die Schaffung einer Netzwerkstruktur unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im Lebenslauf sowie die Förderung der Zusammenarbeit aller lokalen Bildungsakteure. Langfristig sollen so die Bildungs- und Teilhabechancen der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden. „Bildung integriert“ wird vom Bundesministerium für Bildung



Verantwortlich für die Bildungskonferenz: Jessica Kardeis, Hanne Hofherr und Gerhard Kappler.

und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kontakt: Jessica Kardeis, Schul- und Sportamt, jessica.kardeis@schwabach.de

Projekt „Bildung integriert“

Die Bildungskonferenz wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Bildung integriert“ durchgeführt. Dieses unterstützt Städte und Landkreise beim Ausbau eines kommunalen Bildungsmanagements. Ziele sind die Schaffung einer Netzwerkstruktur unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im Lebenslauf und die Förderung der Zusammenarbeit aller lokalen Bildungsakteure. Langfristig sollen die Bildungs- und Teilhabechancen der Bürger/-innen verbessert werden. „Bildung integriert“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.



Team „Bildung integriert“: Jessica Kardeis, Hanne Hofherr und Gerhard Kappler

Impressionen

